

Badminton
Behindertensport
DELFI®
Fitnesskurse
Fitnessstudio + Kursprogramm
Flamenco
Floorball
Frauen Fitness
Fußball
Gesundheits- u. Rehasport
Hip Hop
Inline-Hockey
Kinder- u. Erlebnisturnen
Kindertanzen
Minigolf
Osaka-Karate
Radsport
Sambo
Schwimmen
Senioren sport
Skateboard & BMX
Sportabzeichen
Tanzen
Tauchen
Tennis
Tischtennis
Ultimate-Frisbee
Viva Dance
Volleyball
Zirkus

125 Jahre



1894 - 2019

Inhalt

Grußwort Oberbürgermeister	3
Grußwort Landrat	4
Grußwort Landessportbund e.V.	5
Grußwort Niedersächsischer Turnerbund e.V.	6
Grußwort Niedersächsischer Fußballverband e.V.	7
Grußwort Freiburger Kreis	8
Grußwort Kreissportbund Lüneburg e.V.	9
Grußwort VfL Lüneburg e.V.	10
Vom Klassenkampf zum Breitensportverein	11
Ehrentafel	22
Präsidium und Geschäftsstelle	23
Abteilungen und Sportarten des Vereins	24
Abteilungsvorsitzende am 15.05.2019	50
Sportler und Sportlerinnen der Jahre	51
Mitgliederentwicklung 1999 – 2019	52
Schlussworte	52



Hansestadt Lüneburg
Der Oberbürgermeister
Am Ochsenmarkt
Rathaus
21335 Lüneburg

LÜNEBURG
die HANSEstadt. ✓



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

im Namen von Rat und Verwaltung der Hansestadt Lüneburg gratuliere ich dem VfL Lüneburg zum 125-jährigen Bestehen.

125 ist eine stolze Zahl. Damit ein Verein diese Marke erreichen kann, braucht er über viele Generationen hinweg einige wichtige Eigenschaften. Idealismus, Beständigkeit – dabei aber auch die Fähigkeit, sich immer wieder neu zu erfinden – und die Bereitschaft, fest getretene Pfade hin und wieder zu verlassen, um Ziele auf anderen Wegen zu erreichen. Vor allem aber braucht er verlässliche Mitglieder, die sich engagieren und meist ehrenamtlich viel Zeit investieren. All das hat der VfL. Und deswegen ist er bei den Lüneburgerinnen und Lüneburgern so beliebt. Mit gut 4.000 Mitgliedern ist der VfL der zweitgrößte Verein in unserer Stadt.

Wenn ein Verein guten Sport und viel Geselligkeit bietet, dann bereichert er das Leben in Lüneburg. Die Einen können beim Training oder in den Wettkämpfen ihren stressigen Alltag ausblenden, Anderen hilft er beim Versuch, sich in die Gesellschaft zu integrieren und wieder Anderen ist es ein lieb gewonnenes Ritual, sich einfach mit Freunden zum Sport zu verabreden.

Gemeinsam mit den Sportvereinen wollen wir 2019 das große Projekt Sportentwicklungsplanung für die Hansestadt auf den Weg bringen. Hier erhoffen wir uns auch vom VfL und seinen sportbegeisterten Mitgliedern Unterstützung im projektbezogenen Beteiligungsverfahren. Unser gemeinsames Ziel wird sein, den Sport in unserer Stadt mit all seinen Facetten zukunftsfähig zu gestalten und unsere Vereine auch weiterhin zielgerichtet in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Ulrich Mädge

Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg



LANDKREIS LÜNEBURG



**„Bewegung macht beweglich –
und Beweglichkeit kann manches
in Bewegung setzen.“**
(Elke Pannek, Dichterin)

Liebe Mitglieder des VfL Lüneburg,

125 Jahre Vereinsgeschichte – das ist ein Jubiläum, auf das Sie stolz sein können. Ich kenne keinen anderen Bereich, in dem so unterschiedliche Menschen zusammenkommen und gemeinsam etwas bewegen – ganz unkompliziert und immer den Sport im Blick. Denn das ist die Leidenschaft, die uns alle verbindet.

Für Ihr Engagement kann ich Ihnen im Namen des Landkreises Lüneburg nur danken. Sie als Ehrenamtliche leisten eine unverzichtbare Arbeit, und das ist nicht selbstverständlich. Dank Ihnen erleben schon Kinder und Jugendliche im Verein Geselligkeit und Gemeinschaft und finden hier Menschen, die ihren Spaß an der Bewegung fördern.

Kaum zu glauben, dass alles einmal mit Leibesübungen in Schuppen und Gasthäusern angefangen hat. Der Blick auf Ihr Programm zeigt: Sie pflegen den klassischen Breitensport, haben sich aber in den Jahren auch weiterentwickelt, sei es mit Angeboten im Bereich Fitness und Gesundheit oder in Trendsportarten, mit denen Sie neue Zielgruppen ansprechen. Damit bereichern Sie das sportliche Angebot im Landkreis Lüneburg sehr.

Ich wünsche Ihnen weiterhin alles Gute, ein herzliches und entspanntes Miteinander und natürlich viele sportliche Erfolge. Bleiben Sie weiter so vital und beweglich.

Herzlichst

Manfred Nahrstedt
Landrat

Grußwort des LandesSportBundes

Der Verein für Leibesübungen Lüneburg (VfL) hatte seine Gründungsphase am 15. Mai 1894 als ATL - Arbeiterturnerschaft Lüneburg. Im Jubiläumsjahr 2019 ist er ein moderner Breitensportverein mit 22 Sparten und rund 4000 Mitgliedern. Als Großverein verfügt er neben dem Vereinsgebäude auch über mehrere eigene Sportanlagen. Mit seinem Vital-Gesundheits- und Fitness-Studio und einer öffentlichen Inline-Skate-Anlage setzt er aber für die Stadtgesellschaft besondere Akzente: Ohne ihn wäre die Stadt sportlich, sozial und kulturell ärmer. Denn über den Verein ist ein Netzwerk von Beziehungen entstanden, die weit über den Sport hinausreichen. Seit 2012 engagieren sich Vertreter des Vereins zudem im LandesSportBund (LSB) Niedersachsen für die Durchführung der „Jahreskonferenz Großsportvereine“ als landesweite Austauschplattform.



Mit seiner Vereinsentwicklung, bei der Tradition und Fortschritt gelungen verbunden sind, wie auch dem übergreifenden Engagement im LSB zählt der VfL Lüneburg unter den aktuell 56 Mitgliedsvereinen mit mehr als 2500 Mitgliedern ganz sicher zu den Innovationstreibern.

Ich gratuliere dem Verein, den zahlreichen Ehrenamtlichen sowie seinen Verantwortlichen im Hauptamt herzlich für die gesamte niedersächsische Sportorganisation zu diesem Jubiläum. Ich verbinde dies mit einem sehr persönlichen Dank an den Geschäftsführer Thorsten Schulte, mit dem mich eine langjährige, sehr kooperative Zusammenarbeit im LSB-Präsidium verbindet.

Der VfL Lüneburg zeigt, dass es immer noch möglich ist, die soziale und gesundheitsfördernde Aufgabe mit Freude und Entspannung zu verbinden.

Das breitgefächerte Sportangebot wird von Jung und Alt zur persönlichen Entfaltung und Selbstbestätigung, zum Ausgleich beruflicher Belastungen, zur gesundheitlichen Vorbeugung und zur sozialen Kontaktpflege genutzt.

Das Jubiläum anlässlich des 125-jährigen Bestehens gibt neben dem Anlass zum Feiern, auch Anlass herzlich Danke zu sagen. Danke für das Engagement des Vorstands, der Übungsleiter, Trainer, Betreuer und vieler weiterer Vereinsmitglieder für Ihr Engagement für das lebendige Vereinsleben.

Ich wünsche dem Verein für Leibesübungen Lüneburg für die Zukunft viel Glück und Erfolg und bin mir sicher, dass diesem Jubiläum noch viele weitere Jubiläen folgen werden.

Allen Mitgliedern und Gästen wünsche ich eine fröhliche und motivierende Jubiläumsfeier.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Dr. Umbach'.

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach
Präsident



Grußwort des Niedersächsischen Turnerbundes

125 Jahre sind eine lange Zeit. Ein Verein, der dieses Jubiläum feiert, hat seit seiner Gründung eine ganze Menge erlebt. Er hat vielfältige Erfahrungen gesammelt, Höhen erlebt und Tiefen gemeistert. Zum 125. Jubiläum des VfL Lüneburg gratuliere ich auch im Namen des Niedersächsischen Turner-Bundes besonders herzlich. Es ist eine großartige Leistung, über so viele Jahre nicht nur zu bestehen, sondern sich weiterzuentwickeln.

Die Entwicklung eines Vereins ist gerade in der heutigen Zeit ein wichtiger Faktor. Um zukunftsfähig zu sein und zu bleiben, muss ein Verein sich an die sich ständig verändernde Gesellschaft anpassen. Er muss sein Angebot prüfen und darf keine Angst davor haben, neue Wege einzuschlagen. Der VfL Lüneburg lebt dieses Bestreben nach Zukunftsfähigkeit auf eindrucksvolle Art und Weise. Er versucht stets, mit seinem sportlichen Angebot am Puls der Zeit zu sein. Oberstes Ziel ist, seinen über 3.500 Mitgliedern attraktive Bewegungsmöglichkeiten in geselliger Umgebung zu bieten. Dabei ist für nahezu jedes Alter etwas dabei; insbesondere in den unterschiedlichen Bereichen des Turnens findet Groß und Klein im VfL Lüneburg eine sportliche Heimat.

Der Niedersächsische Turner-Bund ist stolz darauf, mit dem VfL Lüneburg einen zukunftsorientierten, motivierten und nicht zuletzt deshalb so erfolgreichen Verein in seinen Reihen zu haben. Wir werden dem VfL Lüneburg auch weiterhin in allen Belangen als kompetenter Ansprechpartner immer beratend zur Seite stehen und bei all seinen Ideen und Projekten unterstützen.

Ich glaube daran, dass der VfL Lüneburg auch weiterhin durch viele motivierte, engagierte und begeisterungsfähige Menschen getragen wird. Möge er seinen Mitgliedern aber auch seinen Verantwortlichen noch viele Jahre lang eine Herzensangelegenheit bleiben. Ich wünsche dem VfL Lüneburg alles Gute für die Zukunft sowie eine unvergessliche Jubiläumsveranstaltungen.

Niedersächsischer Turner-Bund e.V.

Heiner Bartling
Präsident

Grußwort des Niedersächsischen Fußballverbandes e.V.



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,
liebe Mitglieder des VfL Lüneburg.

„Zukunft braucht Herkunft“ hat der Philosoph Odo Marquard einmal gesagt. Der VfL Lüneburg, der in diesem Jahr als Mehrspartenverein sein stolzes 125-jähriges Jubiläum feiert, besitzt dank einer in diesem langen Zeitraum gewachsenen Herkunft eine hervorragende Grundlage, als Verein mit rund 3.850 Mitgliedern – davon ca. 400 Fußballer - die Zukunft zu gestalten.

Als Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes überbringe ich den Grün-Weißen vom VfL Lüneburg aus Anlass ihres bemerkenswerten Geburtstages die herzlichen Grüße unseres Verbandes. Ich danke von Herzen der „Mannschaft“ um den Präsidenten Uwe Walther, die sich für den Sport im Allgemeinen und den Fußball im Besonderen im Herzen der Stadt Lüneburg einbringt – ob als Betreuer, Trainer, Schiedsrichter, Kassierer, Platzwart oder Fahrer zum Auswärtsspiel. Ich weiß, wie viel Zeit, Geld und Nerven das – bei aller Freude am Ehrenamt – eben auch kostet. Sie sind das Herz, die Seele und das Rückgrat des Sportes. Ohne Ihren Einsatz, liebe Mitglieder des VfL Lüneburg, wäre unser Land ärmer.

Unsere Vereine bieten den Menschen das Gefühl der Gemeinsamkeit und des Zusammengehörens. Für viele ist das Vereinsheim immer noch wie ein zweites Zuhause. Dies gilt auch für Lüneburg, wo im Sültenweg das Vereinsheim „Zum Treffer“ die VfL-Sportlerfamilie beherbergt. An der herausragenden gesellschaftlichen Bedeutung der Vereine hat sich auch in unserer digitalen, immer globaler werdenden Welt nichts geändert. Der Sport ist, keine Frage, der soziale Kitt unserer Gesellschaft. Mit seinen Aufgabenstellungen wie Prävention, Gesundheitsförderung und Integration nimmt er Aufgaben wahr, die weit über das originäre Sporttreiben hinausgehen.

Die unvergleichbare Strahlkraft des Fußballs – nur dieses Spiel dringt vor bis in die hintersten Winkel der Gesellschaft - basiert nicht zuletzt darauf, dass es auch in den entlegensten Orten Vereine gibt, in denen dem runden Leder nachgejagt wird. Sie bilden ein dichtes Netz an Anlaufstellen, um das uns andere Sportarten beneiden. In dieses Netz eingewoben ist auch der VfL Lüneburg, wo natürlich in den Sülzwiesen auf der Sportanlage am Grasweg auch Fußball gespielt wird.

Dem VfL Lüneburg und seinen Verantwortlichen wünsche ich, dass die Entwicklung in den kommenden Jahren genauso elanvoll und weitblickend vollzogen werden kann, wie dies in den vergangenen 125 Jahren der Fall war. So wird der Verein auch weiterhin einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Günter Distelrath".

Günter Distelrath
Präsident des NIEDERSÄCHSISCHEN FUSSBALLVERBANDES



Grußwort zum 125-jährigen Jubiläum des VfL Lüneburg v. 1894 e.V.

Liebe Mitglieder des VfL Lüneburg,

im Namen des Vorstandes des Freiburger Kreises gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zum 125-jährigen Vereinsjubiläum. Als zweitgrößter Sportverein der Hansestadt Lüneburg mit ca. 4.000 Mitgliedern hat sich der VfL Lüneburg als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Miteinanders entwickelt. Ein moderner Mehrsparten-Sportverein, auf welchen die Stadt Lüneburg stolz sein kann.

Wie bei vielen Freiburger Kreis Vereinen zeichnet den VfL Lüneburg die Vielfalt im Bereich des Breitensportangebotes aus. Der Gesundheitssport, welcher einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt, wurde frühzeitig vom VfL Lüneburg ins Vereinsangebot aufgenommen und in modernen Sportstätten, finden zahlreiche Kurse auch im Bereich des Reha-Sports statt.

Vielfältige Angebote, welche geprägt sind durch das Prinzip der Solidarität für alle Generationen, zeigen: Sport im Verein bedeutet mehr als wöchentliches Fußballtraining oder eine Stunde Gymnastik. Der VfL Lüneburg ist für viele Mitglieder ein Stück Heimat und Heimat erhält gerade in der jetzigen Zeit eine immer größere Bedeutung.

Möge es dem VfL Lüneburg auch in den kommenden Jahrzehnten gelingen, viele Menschen für den Sport und die Bewegung zu begeistern, das Zusammenspiel zwischen Ehrenamt und Hauptamt zu stärken und im Zeitalter der Digitalisierung offen zu sein, für Veränderungen und Neuerungen.

In diesem Sinne wünsche ich dem VfL Lüneburg ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Ihr

Vorstandsvorsitzender



Premiumpartner im:

Freiburger Kreis e.V. | Sandstraße 162 | 50226 Frechen
Tel. 02234 2024-47 | Fax 02234 2024-48 | info@freiburger-kreis.de | freiburger-kreis.de

Grußwort des Kreissportbundes Lüneburg



Liebe Sportfreunde, verehrte Gäste, lieber Uwe Walther,

der Verein für Leibesübungen Lüneburg e.V. - VfL - feiert in diesem Jahr sein 125-jähriges Gründungsfest. Zu diesem ehrenvollen Jubiläum gratuliere ich dem Verein, seinem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen des Kreissportbundes Lüneburg, aber natürlich auch persönlich auf das Herzlichste.

Der VfL Lüneburg leistet jetzt seit einem Jahrhundert (!) einen überaus wertvollen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger Lüneburgs, gerade auch für unsere Jugend. Der Sport war und ist heute mehr denn je ein wichtiger Bestandteil unseres Gemeinschaftslebens. Wer Sport treibt, lernt die Spielregeln zu akzeptieren und mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Wer Sport treibt, lernt den Umgang mit seinen Mannschaftskameradinnen und -kameraden und damit den Umgang innerhalb unserer Gesellschaft. Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen, voller Orientierungsproblemen für unsere Jugendlichen ist der Verein ein wichtiger Stabilisator, ein Garant für Kameradschaft und Geselligkeit.

Mein aufrichtiger Dank gilt an dieser Stelle den Frauen und Männern, die den Verein in seiner jetzt 125-jährigen Geschichte umsichtig geleitet haben, allen Trainern und Übungsleitern, die für die sportlichen Erfolge verantwortlich zeichnen, allen Sportlerinnen und Sportlern sowie all denen, die sich in den vergangenen 125 Jahren uneigennützig in den Dienst des Vereins und damit der Allgemeinheit gestellt haben.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helfer und Helferinnen, viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen notwendig, die ehrenamtlich und uneigennützig Verantwortung übernehmen, sei es in sportlicher oder in technischer Hinsicht.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung. Allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Gästen der Jubiläumstage wünsche ich frohe und unvergessliche Stunden.

Ihr Christian Röhling
1.Vorsitzender
KSB Lüneburg e.V.



Grußwort des Präsidenten des VfL Lüneburg e.V.

Liebe Lüneburger, liebe Gäste,

der Verein für Leibesübungen (VfL) Lüneburg feiert in diesem Jahr seinen 125-jährigen Geburtstag.

Das ist ein Grund zum Feiern. Die Geschichte unseres traditionsreichen Vereins finden Sie auf den folgenden Seiten ausführlich beschrieben. Aus dem breiten sportlichen Angebot ersehen Sie, dass sich der VfL in den letzten 125 Jahren wechselvoller Geschichte von einer Arbeiterturnerschaft zu einem der attraktivsten und größten Breitensportvereine in Niedersachsen entwickelt hat. Dies verdanken wir dem Engagement und der vielfältigen Unterstützung, die wir nicht nur von unseren Mitgliedern, Vereinsverantwortlichen sondern auch von Freunden, Sponsoren, den Sportverbänden und der Hansestadt Lüneburg erfahren.

Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Liebe Mitglieder,

als Ihr Präsident übersende ich Ihnen im Namen des Präsidiums und des Vorstandes die herzlichsten Glückwünsche.

Ohne das Entgegenkommen der Hansestadt Lüneburg, ohne die Hilfe durch den Landessportbund, ohne die vielen Spenden und ohne Ihren tatkräftigen Arbeitseinsatz könnten wir 2019 nicht feiern.

In vielen Jahren haben Sie, liebe VfLer, Ihre Treue zum Verein bewiesen. Sie sind immer wieder bereit zu helfen, wenn neue Ideen verwirklicht werden sollten oder Unterstützung gebraucht wird. Davon lebte und lebt der Verein. Das gilt es, besonders hervorgehoben zu werden. Und das in Zeiten, in denen sich die Gesellschaft und auch die Technik rasant wandeln und sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Gemeinsam haben wir viel erreicht. Der Name „VfL Lüneburg“ hat weit über die Stadtgrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf. Daher mein besonderes Dankeschön an die Mitglieder des Präsidiums, des Vorstandes, die haupt- und ehrenamtlichen Übungsleiter, unseren Platzwart, die Damen und Herren der Geschäftsstelle und unsere Mitglieder. Ein weiterer Dank gilt auch allen Freunden und den Familien, die die Arbeit von uns Ehrenamtlichen ständig unterstützen und somit ihren Teil dazu beitragen, dass wir für alle Mitglieder gerne unser Engagement einbringen.

Ich wünsche dem VfL eine erfolgreiche Zukunft mit all ihren Veränderungen und danke, dass ich ein Teil des Vereins sein darf.

Uwe Walther
Präsident des VfL Lüneburg e.V.

Vom Klassenkampf zum modernen Breitensportverein

Turnen und Sport sind schon seit vielen Jahrhunderten von den jeweiligen Gesellschaftsformen beeinflusst worden. Das war bei den Griechen nicht anders als bei den Römern, Persern, Ägyptern und Germanen.

In Deutschland vollzog sich organisiertes Turnen bzw. organisierter Sport in Vereinen in verschiedenen Phasen: Zur ersten Phase muss man die Aktivitäten des „Turnvaters“ Friedrich Ludwig Jahn zählen, der 1811 in der Berliner Hasenheide den ersten Turnplatz eröffnete. Hier turnte er mit seinen Zöglingen (Studenten) zur Wehrrtuchtigung.

Weitere Phasen erfolgten nach dem 1. Deutschen Turnfest in Coburg (1860) mit der Gründung einer Dachorganisation aller deutschen Turnvereine, der DEUTSCHEN TURNERSCHAFT (DT).

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts drangen aus England Einflüsse herüber, die uns in Deutschland die Leichtathletik, das Rudern und die Kampfspiele Fußball, Hockey, Rugby und Cricket bescherten. In diese Phase fallen die Vereinsgründungen zahlreicher Sportvereine, die nichts mit dem deutschen Turnen zu tun haben wollten. In Lüneburg waren dies der Lüneburger SK (mit seinen Vorgängervereinen) im Jahre 1901 und die SV Eintracht mit ihren Vorgängervereinen im Jahre 1903. Die der DT angeschlossenen Vereine lehnten diese Art Leibesübungen ab. In den traditionellen Turnvereinen wurden als Gegenpol zu den Ballsportspielen Barlauf, Faustball, Schlagball, Tamburinball u.a. kreiert, von denen lediglich Faustball überlebte.

Mit dem Einsetzen der Industrialisierung gegen Ende des vorigen Jahrhunderts spaltete sich unsere Gesellschaft in eine herrschende Klasse mit Kapital und Macht und in eine arbeitende Klasse. Vereinigungen - auch außerhalb jeglicher sportlicher Betätigung - entstanden für die arbeitende Bevölkerung. Man hatte sogar seine eigenen Zeitungen. In den Augen der herrschenden Klasse waren diese „gemeinschaftsgefährdenden Bestrebungen der Sozialdemokratie“ eine große Gefahr. Attentate auf den Kaiser (Wilhelm I.) wurden von Reichskanzler Bismarck zum Anlass genommen, am 21. Okt. 1878 ein Sondergesetz zu schaffen (SOZIALISTENGESETZ), das die Polizei ermächtigte, alle Vereinigungen der Sozialdemokratie aufzulösen, ihre Zeitungen und Schriften zu beschlagnahmen und die Propagandisten des Landes zu verweisen.

Am 15. Mai 1894 wurde auch in Lüneburg ein neuer Turnverein gegründet. Man nannte ihn, im Gegensatz zu den Vereinen der Deutschen Turnerschaft, Arbeiterturnerschaft.

Arbeiterturnerschaft Lüneburg (ATL)

Dies war der älteste Stamm des jetzigen VfL Lüneburg, und deshalb feiern wir im Jahre 2019 das 125-jährige Vereinsjubiläum.

Geturnt wurde in einem Schuppen und später in Gasthaussälen. Jugendabteilungen waren nicht erlaubt, polizeiliche Überwachungen mussten hingenommen werden. Trotz zahlreicher Erschwernisse wuchs der Verein. Um 1909 schuf man auch eine Damenriege, was für die damalige Zeit etwas Besonderes darstellte. Die Gründung des immer noch aktiven Spielmannszuges, der "älteste" in Niedersachsen, fiel in das Jahr 1896. Bei Oedeme wurde ein Acker gepachtet und mit viel Einsatz ein Sportplatz angelegt. Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918) brachte die Vereinsaktivitäten zum Erliegen. 1919 pachtete die ATL von der Stadt Lüneburg die Kalkbergturnhalle, die lange Zeit der Mittelpunkt des ATL-Vereinslebens war.

Die Männerturnabteilung war im Jahre 1920 auf dem Platz vor der Kalkbergturnhalle. Der Blick auf die Michaeliskirche war damals noch frei. Im Zuge des Entstehens des Wohngebietes „Auf der Höhe“ erfolgten auf den Sülzwiesen am Sültenweg in den 20er Jahren Aufschüttungen.

Ein Sportplatz wurde geschaffen. 1920 bestand für Mädchen eine Mandolinengruppe. Auf die Teilnahme von einer Frau und zwei Männern der ATL an der 2. Arbeiter-Olympiade 1931 in Wien gibt es kurze Hinweise in einem Protokoll. Das Vereinsleben erstreckte sich auf sportliche Betätigung im Turnen oder Handball, auf die Betätigung im Spielmannszug sowie auf die Durchführung von Festen.



Die Männerturnabteilung im Jahre 1920 auf dem Platz vor der Kalkbergturnhalle. Der Blick zur Michaeliskirche war damals noch frei.

Schon im Jahre 1913 gründeten Turner eine Fußballmannschaft. Fußball entwickelte sich nach dem Ersten Weltkrieg zu einer der größten Abteilungen des Vereins. Aus organisatorischen und finanziellen Gründen erfolgte 1923 im gegenseitigen Einvernehmen eine Loslösung von der ATL, unter dem Namen „Freie Sportvereinigung Lüneburg“ (FSL). Diese ist nach Fusion mit dem Hagener SV, dessen Fußballabteilung 1931 kurzfristig der ALT beitrug, zur Lüneburger Sportvereinigung (LSV von 1913) geworden. Gespielt wurde u.a. auf dem Sportplatz der Lüneburger Kaserne. Bereits 1923 gab es neben dem Sport auch festliche Veranstaltungen wie den Silvesterball. Körperliche Ertüchtigung und Feiern waren kein Widerspruch.



Nachdem sich die Fußballer von der ATL getrennt hatten, nahm man sich im Jahre 1924/25 des Handballspiels an, das die DT als Gegenpol zum aufblühenden Fußball geschaffen hatte. Die Männer brachten es bald zu sportlichen Erfolgen gegen Mannschaften aus dem Kreis Harburg und aus Hamburg. Auch eine Schülermannschaft hat vor 1933 bestanden. Im Faustball wurden die Männer 1928 Kreismeister und spielten bis 1933 in der Hamburger Bezirksliga.

Nach dem Ersten Weltkrieg blühten die Sportarten der Schwerathletik auf. In der ATL wurden Ringen und Boxen gepflegt. Wie beim Fußball vollzog sich auch hier eine Trennung. Die Nachfolgeorganisation ist die heute noch aktive Kraftsport-Vereinigung Lüneburg (KSL).

1933 wurde in Deutschland der ATUS (Arbeiter-Turn- und Sportbund) als Dachorganisation aller Arbeiter-Turn- und Sportvereine von den politischen Machthabern aufgelöst. Auch die ATL fiel diesem Terror zum Opfer. Das Vereinsvermögen wurde beschlagnahmt. Viele Mitglieder schlossen sich anderen Lüneburger Vereinen an.

Das Treubund-Mitglied Edu Ahrends gründete 1932 den Turnverein VfL Lüneburg.

VfL Lüneburg

Am Deutschen Turnfest 1933 in Stuttgart beteiligte sich eine größere Gruppe. Dieser neue Verein war einigen Sportführern Lüneburgs nicht willkommen. Dem Verein wurde 1934 der Zugang zur Turnhalle gekündigt, und damit war ihm die Existenz genommen.



Die Frauenturnabteilung des VfL Lüneburg war im Jahre 1932 auf dem Schulhof der Wilhelm-Raabe-Schule mit Edu Ahrends untergebracht.

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg gründeten 79 ehemalige ATLER am 18. Aug. 1945 wieder die Arbeiter-Turnerschaft. Turnen, Handball und der Spielmansszug waren feste Säulen des Vereins, der auch das Tischtennispiel einige Zeit pflegte. Zwischenzeitliche Verhandlungen mit den Vorständen der FSL und des KSL zu einer Fusion scheiterten im Jahre 1946. Der Sportplatz am Sültenweg und die Kalkbergturnhalle waren wieder die Heimat des Vereins, allerdings musste der Sportplatz auch anderen Lüneburger Vereinen zur Verfügung gestellt werden, die ihre Sportplätze an die britische Besatzungsmacht abgeben mussten. Die ATL hatte bis zu 650 Mitglieder. Allmählich fühlten sich jedoch viele nicht mehr der Bewegung zugehörig. Immer mehr Vereinsmitglieder verließen den Verein, der Ende der 50-iger Jahre Überlegungen zum Zusammenschluss mit einem der anderen Lüneburger Vereine anstellte. MTV von 1848, Treubund und FS Lüneburg waren ebenso im Gespräch wie der VfL "Grün-Weiß" Lüneburg.

VfL „Grün-Weiß“ Lüneburg

Letzterer wurde am 24. Juni 1949 von damaligen Treubund-Mitgliedern unter der Führung von Edu Ahrends neu gegründet. Turnen stand in erster Linie auf dem Übungsprogramm, das zunächst in der Turnhalle der Wilhelm-Raabe-Schule abgehalten wurde. Bald war der VfL „GW“ Lüneburg eine feste Säule der Lüneburger Turnbewegung. Die Turnhalle der Pädagogischen Hochschule am Wilschenbrucher Weg und der hinterste Sportplatz im Hasenburger Sportgrund für

die Faustballer waren weitere Übungsstätten. Der Verein erreichte gegen Ende der 50er Jahre eine Mitgliederzahl von über 500, was für damalige Verhältnisse beachtlich war.

Am 1. Januar 1960 schlossen sich nach eingehenden Verhandlungen der beiden Vereinsvorstände und fast einstimmigen Beschlüssen der Mitgliederversammlungen die ca. 120 Mitglieder der Arbeiter-Turnerschaft Lüneburg dem VfL „Grün-Weiß“ Lüneburg (ca. 600 Mitglieder) an. In diesem Zuge wurde das Anhängsel „Grün-Weiß“ aus dem Vereinsnamen gestrichen. Die Vereinsfarben blieben grün-weiß. Das Vermögen der ATL ging auf die neue Vereinsgemeinschaft über. Seit dieser Zeit tritt der Verein unter dem Namen

VfL Lüneburg

im Lüneburger und überregionalen Sportgeschehen auf.

1. Vorsitzender der neuen Gemeinschaft war der bisherige Vorsitzende des VfL GW Lüneburg, Walter Schleef, 2. Vorsitzender der neuen Vereinsgemeinschaft wurde der bisherige 1. Vorsitzende der Arbeiter Turnerschaft, Bernhard Lühr.

Im Zuge von Turnhallen-Neubauten an den Lüneburger Stadtrandschulen richtete der VfL durch besonderen Einsatz des Turnlehrers, Oberturnwartes und Geschäftsführers Edu Ahrends in Lüne, Hagen, am Hasenburger Berg, auf dem Kreideberg und in Kaltenmoor in den 60iger Jahren zahlreiche Turnabteilungen ein. Der Verein überschritt bald die Mitgliederzahl von 1.000 und ist seit Mitte der 70er Jahre Lüneburgs zweitgrößter Turn- und Sportverein.



Zwei verdienstvolle VfLer: Joachim Dahms (links) und Edu Ahrends, der sich als Turnlehrer, Geschäftsführer und Oberturnwart viele Jahre für den Verein einsetzte.

Nachdem schon 1967 unter Leitung von Wilhelm Leipold Fußball in das Übungsprogramm für Kinder des VfL aufgenommen worden war, wettkampfmäßig wurde dieses Spiel jedoch nicht betrieben, verlagerten immer mehr Mitglieder ihre Aktivitäten von den Turnhallen zum Sportplatz der Süzwiesen.

Der 1928 gegründete **Goseburger SV**, der sich 1954 in VfB Lüneburg umbenannte schloss sich am 1. Juni 1976 mit seinen rund 200 Mitgliedern dem VfL Lüneburg an und brachte die Liegenschaft Moorweide in die Ehe ein. Seit dieser Zeit hat der VfL Lüneburg eine dem Fußballverband angeschlossene Fußballabteilung.

Von 1976 an entwickelte sich der VfL Lüneburg unter der Führung des Vereinspräsidenten *Joachim Dahms* mit den langjährigen Präsidiumsmitgliedern Hans-Hermann Kruse, Jürgen Fallapp, Helga Gudehus und Rolf Hellmuth u. a. zu einem modernen Turn- und Sportverein.

Zahlreiche Abteilungsneugründungen waren zu verzeichnen: Badminton, Bahnengolf, Baseball, Basketball, Judo, Karate, Kegeln, Radsport, Skat, Tauchen, Tennis, Triathlon, Volleyball und Yoga werden neben den traditionellen Sportarten wie Turnen, Tischtennis, Faustball, Prellball, Fußball, Handball, Schwimmen und Leichtathletik sowie der Betätigung im Spielmannszug angeboten.

Während vieler überregionaler Veranstaltungen wurden Gäste vom VfL Lüneburg in der Salzstadt betreut. Zu nennen sind hier besonders das norddeutsche Spielmannswesentreffen, die 30 bundesoffenen Faustball-Turniere mit insgesamt über 2.500 Mannschaften, das Sülfmeister-Handball-Turnier in den 60er Jahren, das Etappenziel der Niedersachsen-Radrundfahrt, Landes-, Regional und Deutsche Meisterschaften im Faustball, die Mitwirkung vieler VfLer beim Landesturnfest u.a. 1970 auf dem VfL-Platz, überregionale Meisterschaften im Badminton, das große Fußball-Heideteller-Hallenturnier für die Jugend.



Nicht zuletzt hat das Spielfest im Liebesgrund für tausende von Lüneburger Kindern anlässlich des Stadtfestes auch nach über 30 Jahren noch nichts an Reiz verloren.

Die Sportplatzanlage „Sülzwiesen“ wurde seit 1960 mehrmals erweitert. 3 Rasenfelder für Faustball, 4 Tennisplätze, 1 Bahnengolfanlage und 1 Pit-Pat-Anlage wurden im Ostteil der Stammanlage gebaut. Die Umkleieräume wurden erweitert und Büroräume für die Geschäftsstelle geschaffen.

Das wohl schönste Geburtstagsgeschenk zum 100. Geburtstag machten sich die Mitglieder durch den Beschluss im Jahr 1990, am Grasweg 1994 ein komfortables Vereinshaus zu bauen, das allen Anforderungen für Geschäftsführung, gesellschaftliche Veranstaltungen, Sitzungen und sportliche Betätigung in Gymnastikräumen genügt.

Die Feiern zum 100-jährigen Bestehen wurden zusätzlich zu einem Festakt mit einem 3-tägigen Spielfest vom 15.07. bis 17.07.1994 dem Anlass entsprechend gestaltet.

Mit dem Neubau im Grasweg, der im November 1994 fertiggestellt wurde, nutzt der Verein bis heute die rund 850 qm u.a. für zwei neue Übungsräume, ein Vitalstudio (ursprünglich eine Gaststätte) und Räume für die Geschäftsstelle. Diese hat jetzt deutlich mehr Platz im Vergleich mit dem Sültenweg, um die wachsende Anzahl von Mitgliedern auch ordnungsgemäß verwalten zu können. Jasper von Arnim, Elke Bretthauer, Helga Gudehus und Margret Kusch fühlen sich schnell in den neuen Räumen der Geschäftsstelle wohl.



Mit Ablauf des Jahres 1994 sollte es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem LSK und dem VfL geben. Über den Bau eines neuen Stadions auf den Sülzwiesen wurde nachgedacht. Diese Gedanken wurden jedoch 1995 verworfen und zu einer Zusammenarbeit der beiden Vereine kam es zu der Zeit nicht. Zum Ende des Jahres verließ die LSV den heutigen B-Platz und wechselte auf die eigene Anlage in Hagen.

Anfang der 90er Jahre änderte sich nicht nur beim VfL viel, sondern auch die Stadt befand sich im Wandel. Mit der Schließung der Scharnhorst-Kaserne, die heute als Universitätsgelände der Leuphana dient, und etwas später auch mit Schließung der Lüner BGS- Kaserne, heute Dienstleistungszentrum und Polizeistandort, veränderte sich die Nutzung und viele Soldaten verließen die Stadt. Anfang 2002 gab dann die Bundeswehr noch die Schlieffen-Kaserne auf und verwandelte die Liegenschaft in ein Behördenzentrum und das neue Hanseviertel. Für den VfL und viele andere Sportvereine öffneten sich dadurch neue Perspektiven, denn in allen drei ehemaligen Kasernen stehen Sporthallen und Sportplätze, von denen die Vereine profitieren konnten. Wir als Verein sind froh, dass es den Stadtverantwortlichen gelungen ist, eine sinnvolle Nachnutzung zu ermöglichen und nicht das Schicksal leerer Gebäudetrakte, wie in anderen Städten, zu teilen.

1996 werden weitere Weichen gestellt. Es wurde ein Vertrag mit dem Anglerverein geschlossen, der den Tauchern des VfL die Nutzung des Kalkbruchsees ermöglichte. Bis heute ist das die Basis für diese Abteilung. Aber auch in anderer Hinsicht wurden wegweisende Verträge geschlossen, u.a. mit den Krankenkassen, um den Gesundheitssport zu fördern. Dazu gehörte auch die Einführung der Psychomotorik durch Andrea Baasner im Verein.

Das Jahr 1997 war vor allem mit dem Präsidentenwechsel verbunden. Joachim Dahms verließ nach 23 Jahren die Kommandobrücke des VfL und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Sein Name wird immer mit dem VfL verbunden sein. Ihm zu Ehren wurde 2011 die Joachim-Dahms-Tribüne auf dem A-Platz eingeweiht. Neuer Vereinspräsident wurde im März Jürgen Fallapp, der davor schon jahrelang das Amt des Schatzmeister innehatte, unter seiner Führung wurde die bis heute bestehende Inlineskate-Anlage an den Sülzwiesen eröffnet, ebenso wie die Wohncontainer als Übernachtungsmöglichkeit für Sportler (Sportel).



1998 hat der Verein erstmals die Schallmauer von 3000 Mitgliedern durchbrochen und diese Zahl bis heute gehalten. Einige Sportarten haben sich stark für die Integration von Behinderten engagiert. Dafür gab es den Initiativpreis der niedersächsischen Sparkassen. Kurz vor der Jahrtausendwende wurde die neue Homepage online gestellt. Die Befürchtung, dass die gesamte PC –Technik durch den Jahreswechsel ausfallen könnte, ist zum Glück nicht eingetreten.

Das erste Jahr des neuen Jahrhunderts war geprägt von sportlichen Großveranstaltungen. Vor über 1000 Zuschauern fand eine Vereinsshow in der ausverkauften Nordlandhalle statt. Ebenso forderten die Austragung der deutschen Seniorenmeisterschaften im Faustball sowie die Ankunft der Niedersachsenrundfahrt der Radsportler alle Mitarbeiter und unzählige Ehrenamtliche und Helfer.

Das Jahr 2001 begann gleich mit einer neuen Währung. Erstmals wurden im Verein die Beiträge in EURO abgebucht. Die Barzahlung erfolgte dann ein Jahr später. Um das sportliche Angebot zu erhöhen, ist der VfL 2001 eine Kooperation mit der Allgemeinen Schützengesellschaft Lüneburg eingegangen. Diese hält bis ins Jubiläumsjahr 2019.

Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen setzte sich in den Jahren nach 2011 fort und wird sicherlich auch in Zukunft durch die Strukturveränderungen im organisierten Sport mehr an Gewicht bekommen. Wichtig für die Stadt war die Ausrichtung des Tages der Niedersachsen, an dem auch der VfL beteiligt war. In 2001 gab es zusätzlich eine Vereinsschau unter dem Motto „West meets East“ mit beeindruckenden Kampfvorführungen in der Nordlandhalle.



2002 war das Jahr, in dem der VfL erstmals eine Ausbildungsstelle für Sport- und Fitnesskaufleute anbietet. Nicole Rogler ist die erste Auszubildende des Vereins. Bis heute sind ihr zahlreiche junge Menschen gefolgt und haben ihre Prüfungen erfolgreich abgelegt. Dies ist auch ein Baustein, um dem Bildungsauftrag des Vereins gerecht zu werden. In den folgenden Jahren erweiterten wir das Angebot. Zivildienst und das freiwillige soziale Jahr leisten seither junge Menschen beim VfL.

Die Nordlandhalle konnte nach einem Brand 2003 nicht mehr für den Vereins- und Schulsport genutzt werden und wird zum Bedauern vieler Sportler ein paar Jahre später abgerissen. Auf der Mitgliederversammlung wurde ein richtungsweisender Beschluss gefasst. Ein neues Gesundheitscenter soll am Grasweg gebaut werden. Dieses soll über 1000 qm Nutzfläche haben mit einem Sportstudio, zwei Tanzsälen, zwei Sporträumen und einem Saunabereich. Die kalkulierten Gesamtkosten wurden mit rund 1,6 Mio. EURO kalkuliert. Als vorbereitende Maßnahmen wurde die Sportel an die heutige Stelle zwischen dem A- und C-Platz umgesetzt. Um für den Neubau schon vorab ein Studioangebot aufzubauen, wurde die Gaststätte verkleinert und einige Geräte standen den Sportlern zur Verfügung.

Im Frühjahr 2004 fiel die Entscheidung beim Kreditgeber, dass durch baubedingte Mehrkosten und einen fehlenden Bewilligungsbescheid des LSB eine Finanzierung nicht umgesetzt wurde, was innerhalb des Vereins zu einer großen Enttäuschung geführt hat. Letztendlich entschied das Präsidium, dass im gleichen Jahr die seit langer Zeit wirtschaftlich schwer zu betreibende Gaststätte geschlossen und komplett als Vitalstudio unter der Leitung von Philipp Preuß betrieben werden solle.

2005 stand wieder im Zeichen eines Präsidentenwechsels. Jürgen Fallapp übergibt nach acht Jahren Präsidentschaft und zuvor 21 Jahren als Schatzmeister das Zepter an Uwe Walther, der bis dahin Schatzmeister war. Jürgen Fallapp wird für seine Vereinsverdienste auch Ehrenpräsident und sein Name immer dem VfL verbunden sein.



Auch sportlich war es ein besonderes Jahr. Oleg Derkach wird Weltmeister im Sambo und unsere Inlinehockeyspieler von den Salt City Boars schafften den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Diesen verpassten unsere Badmintonspieler nur knapp. Mehr freuen konnten sich die Tänzer, die von dem viel zu klein gewordenen Raum am Sültenweg endlich mit viel Eigenleistung in das ehemalige Offizierscasino der Schlieffen-Kaserne umziehen konnten.

2007 gab es erneut Fusionsgespräche mit dem LSK, weil ein vierter Fußballplatz, am besten mit Kunstrasen, nicht realisiert werden konnte. Ein neues Kapitel hat der Verein in Sachen Mitgliederinformation aufgeschlagen. Der seit der deutschen Wiedervereinigung 1989 erstellte VfL-Report gehört der Vergangenheit an. Ab 2007 erscheint auf der Homepage ein Newsletter. Mit Thorsten Schulte haben wir einen neuen Geschäftsführer gefunden, der bis heute die Geschicke der Geschäftsstelle leitet.

Leider war auch 2008 ein Jahr, in dem weniger Mitglieder als im Vorjahr im Verein Sport treiben. Das führte bei gestiegenen Kosten zu geringeren Einnahmen. Deshalb wurde nicht nur eine Beitragsanpassung für das folgende Jahr beschlossen, sondern auch die Gründung der

Sportstiftung Lüneburg. Diese soll dem VfL und dem Lüneburger Sport mit finanziellen Mitteln eine Unterstützung sein, zumal sich auch die Übungsleiterzuschüsse der Stadt und der Verbände nicht erhöhen. Hinzu kommen auf den gesamten Vereinssport absehbare Strukturveränderungen: weniger Ehrenamtliche, Veränderung der Bevölkerungspyramide, geändertes Freizeitverhalten und Ganztagschulen und Kitas. Diese Entwicklungen werden den VfL über viele künftige Jahre herausfordern, trotz des Zuzuges in die Region Lüneburg.

2012 erlebte die Hansestadt mit den Hansetagen ein besonderes Ereignis. Seit Jahrzehnten konnte deshalb einmalig das Spielfest im Liebesgrund nicht stattfinden. Als Ersatz veranstaltete der VfL auf seinem Gelände an den Sülzwiesen ein Vereinssportfest. Neben einem großartigen Sportprogramm auf der Showbühne erfreuten sich tausende von Menschen am Flohmarkt, beim Bogenschießen, im Tauchturm oder beim Gewinnen von Tombolapreisen.

Das Folgejahr begann gleich mit einem Schreck. Das Blasorchesterhaus, das auch für andere Sportarten genutzt wurde, brannte durch einen technischen Defekt ab. Um den finanziellen Schaden aufzufangen, gab es zahlreiche Hilfsaktionen. Uwe Walther erarbeitete als Kassierer bei dm-drogerie markt über 2000,- € als Spendengelder und auch das Amateurtheater Rampenlicht spendete Einnahmen aus einer Vorführung. Letztendlich konnten durch die Aktionen und die Versicherung alle Instrumente, die Kleidung und Notenblätter wieder ersetzt werden. Ein großes Zeichen der Solidarität!

Der Zumba-Boom erreichte langsam seinen Höhepunkt. Kaum eine Sportart hat in den letzten Jahren mehr Menschen motiviert, den Sport für sich zu entdecken.

2014 wurden wieder weitreichende Entscheidungen getroffen. Der VfL Lüneburg gab sich für ein neues Logo. Es stellt einen Bezug zu den Wurzeln des Vereins dar und hat gleichzeitig eine moderne Gestaltung. Damit verbunden ist die Erwartung, dass der VfL Lüneburg stärker als Marke wiedererkannt wird.

Eine ebenfalls wichtige Entscheidung für die zukünftige Ausrichtung des Vereins wurde auf der Mitgliederversammlung im Mai getroffen. Mit 106 Ja-Stimmen wurden der Neubau des Sportzentrums Sültenweg und die Sanierung des Umkleidetraktes beschlossen. Die Gesamtkosten wurden auf knapp eine Million Euro geschätzt. Der Neubau war durch die Baufälligkeit des alten Sportraumes notwendig geworden. Nach den geltenden Baubestimmungen entstanden zwei Sporträume. Die Finanzierung erfolgte über Zuschüsse und Darlehen ohne eine Beitragsanpassung erfolgen. Das folgende Jahr wurde für die Umsetzung benötigt.

Ende 2014 endete eine über Jahrzehnte dauernde Mitgliedschaft der Musiker des Blasorchesters, die ab 2015 eigene Wege gingen (auch bedingt durch den Brand ihres BLO-Hauses).

Die Fußballer bewiesen, dass der Verein auch über den Tellerrand hinausschaut, indem die Fußballer des Herbergvereins auf den Vereinsplätzen mit gesponserten Bällen und Trikots kicken können. Das Motto „Mit kleinen Dingen helfen und Respekt vor der Arbeit mit Benachteiligten“ spricht für sich.

Wie wichtig dieses Motto noch wird, konnte Anfang des Jahres 2015 kaum einer ahnen. Wenige Monate später erfasste die gesamte Republik die Flüchtlingswelle. Es wird das beherrschende Thema in Deutschland für die nächsten Jahre bleiben. Fehlende Notunterkünfte führten dazu, dass teilweise Sporthallen nicht mehr für den Sport genutzt werden konnten.

In Lüneburg arbeiteten die Hansestadt und die Vereine gut zusammen, sodass der Ausfall der Sportstunden minimiert werden konnte. Diverse Aktionen, u.a. auch beim VfL, brachte den Flüchtlingen der „Verein“ näher, da es in vielen Ländern unsere Vereinsstrukturen nicht gibt.

2015 besuchte die Olympiasiegerin Heike Drechsler Lüneburg und warb gemeinsam mit dem VfL unter dem Motto „Lüneburg bewegt sich“ für das Sportabzeichen, das heute mehr ist als nur Laufen, Springen und Werfen.

Anfang 2016 waren die Bau- und Finanzierungsfragen für den Neubau geklärt und der Bagger rollte an.



Der Welttanztag am 29.04.2016 erfuhr in Lüneburg viel Aufmerksamkeit. 240 Tänzerinnen und Tänzer aus vielen Vereinen, u.a. auch dem VfL, zeigen in der Innenstadt ihr Können. Um eine ganz besondere Aktion handelt es sich bei „INCLUDIVE“. Tauchen mit Behinderten ist beim VfL eine hohe Motivation und wird auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Inklusion ist in der Gesellschaft leider ein Randthema, das aber durch derartige Projekte die Aufmerksamkeit erzielt, die es verdient.

Wenn ein Breitensportverein für etwas steht, dann gehört Fair Play natürlich dazu. Besonders erfolgreich waren die Herrenfußballer des VfL als zehntfairste Mannschaft in Niedersachsen und wurden dafür ausgezeichnet.

Am 19.10.2016 vollzog sich dann die Wandlung vom hässlichen Entlein zum schönen Schwan. Uwe Walther weihte gemeinsam mit Ehrengästen und dem Architekten Jens Heyenga das neue Sportzentrum am Sültenweg ein.

Seit dem 01.11.2016 bewegen sich dort die Mitglieder auf zwei Ebenen. Nach der Fertigstellung wurden anschließend die benachbarten Umkleidekabinen saniert. Die Gesamtkosten für beide Bauvorhaben liegen mit rund 1,1 Millionen Euro im Vergleich zu vielen anderen Neubauten in einem guten Rahmen.



Ende 2016 gab es eine besondere Auszeichnung für eine Tanzgruppe der VIVA-Abteilung. Die Viva-La-Vida dürfen sich mit Ihrem Tanz „Make peace not war“ DTB –Showtanzgruppe des Jahres nennen. Für diese in die heutige Zeit passende Darbietung wurden sie Anfang 2017 als 5. Gruppe der Vivas zur Mannschaft des Jahres 2016 in Lüneburg verdient geehrt.

Zwei Menschen hatten 2017 ihren 80. Geburtstag, die untrennbar mit dem VfL verbunden sind. Jürgen Fallapp und Manfred Lux prägten über Jahrzehnte den VfL und den Faustball.

Viele Mitglieder werden das Jahr aber auch mit der Zusammenarbeit des VfL und dem LSK verbinden. Ab dem Sommer trägt die 1. Herrenmannschaft des LSK für zwei Jahre ihre Punktspiele an den Sülzwiesen aus. Die dafür notwendigen Umbaumaßnahmen auf dem A-Platz wurden im ersten Halbjahr fast fertig. Im August waren dann bei strömendem Regen 4000 Zuschauer zum DFB-Pokalspiel des LSK gegen Mainz 05 zu Gast.

Losgelöst von unseren Gästen hat im Herbst ein völlig neues Sportkonzept den Weg zum VfL gefunden. Frauen-Fit ist das erste Sportangebot im Verein, das nur für Frauen möglich ist. Eine erfolgreiche Sportart gab der VfL jedoch aus unterschiedlichen Gründen zum Ende des Jahres 2017 auf. Baseball am Wienebüttler Weg steht seit 2018 nicht mehr im Vereinsangebot.

Der Einfluss von Gesetzen und Verordnungen beeinflusste 2018 die gesamte Gesellschaft. Die Vereinheitlichung der europäischen Datenrichtlinien bringt auch beim VfL erhebliche Veränderungen. Beitrittserklärung, die neue Homepage und viele Arbeitsabläufe sind davon betroffen. Sogar einen Datenschutzbeauftragten musste der Verein benennen. Frau Gerdi Schadt war die erste Datenschutzbeauftragte, sie wurde ein paar Monate später von Marius Masztalerz abgelöst. Dank der guten Zusammenarbeit der Datenschutzverantwortlichen mit der Geschäftsstelle und dem Präsidium wurden und werden viele Abläufe und Vordrucke gesetzeskonform, umgesetzt. Der Datenschutz wird auch in Zukunft noch zu Anpassungen führen.

Im Vereinssport gewinnen in den letzten Jahren zwei Entwicklungen an Bedeutung. Die Altersgruppe über 60 wächst stetig. Eine ansteigende Entwicklung ist auch im Reha-Sport zu beobachten. Seit 10 Jahren gibt es unter der Leitung von Renate Martens die einzige Brustkrebsnachsorge im Verein in Lüneburg. Der gesamte Gesundheitssport wird in den kommenden Jahren weiter wachsen und eine Stütze des Vereins bleiben.

Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen des 125-jährigen Bestehens des Vereins. Neben einem Festakt am 15.05.2019 im Rathaus wird es viele Abteilungsveranstaltungen und auch ein zentrales Sportfest am 24.08.2019 auf dem Gelände am Sültenweg geben. Wir freuen uns auf viele Sportler, Gäste und Unterstützer.

Neben vielen Zahlen, Daten und Fakten sind aus unserer Chronik auch Trends erkennbar, die die Zukunft des Vereins und des gesamten organisierten Sports beeinflussen werden. Weniger Ehrenamtliche führen zu mehr Hauptamtlichkeit, auch in der Vereinsführung. Sportarten wie E-Sport sind in Breitensportvereinen noch nicht vertreten, werden aber eine Rolle spielen. Vereinsfusionen oder Kooperationen werden zunehmen. Aber Sportvereine wie der VfL haben in den letzten 125 Jahren gezeigt, dass sie Veränderungen gegenüber aufgeschlossen sind.

Gründer des Vereins am 15. Mai 1894:

Fritz Arnold, Heinrich Brust, Otto Brust, Albert Harms, Paul Henkel, Richard Knechtel, Otto Lüdecke und Otto Riedlinger.

Die bisherigen Präsidenten:

Knechtel Richard	1894 – 1895	Zipfel, Robert	1896 – 1900
Hoppe, August	1901	Böttcher, Karl	1902 – 1903
Falke, Wilhelm	1904 – 1905	Westphal, Wilhelm	1906
Meyer, Ernst	1907	Capelle, Carl	1908 – 1913
Rehr, Wilhelm	1914	Meyer, Ernst	1919
Heitsch, Willy	1920 – 1923	Heitsch, Karl	1924 – 1927
Schütte, Arnold	1928	Böttcher, Karl	1929
Heitsch, Karl	1930 – 1931	Büsch, Erich	1932 – 1933

1933 wurde die Arbeiter Turnerschaft Lüneburg von der damaligen Regierung aufgelöst. Die Vorsitzenden des Goseburger SV in der Zeit von 1928 - 1933 sind nicht bekannt. Der Goseburger SV wurde 1933 von der damaligen Regierung aufgelöst. Der VfL Lüneburg wurde 1932 - 1934 von Edu Ahrends geführt. Der Verein wurde 1934 aufgelöst. Bis 1945 bestand keiner der drei Vereine.

Heitsch, Karl (ATL)	1945 – 1946	Johannsen, Max (ATL)	1947 – 1951
Wöhnecke, Hermann (ATL)	1952	Johannsen, Max (ATL)	1953 – 1954
Büsch, Erich (ATL)	1955 – 1958	Lühr, Bernhard (ATL)	1959
Freitag, Karl (VfL GW)	1949	Wehdemeier, Paul (VfL)	K.A.
Ahrends, Edu (VfL GW)	1954	Schleef, Walter (VfL GW)	1955 – 1959

Die Arbeiter Turnerschaft Lüneburg und der VfL „Grünweiß“ Lüneburg fusionierten am 1. Januar 1960 zum VfL Lüneburg. Die Vorsitzenden des Goseburger SV/VfB Lüneburg waren in der Zeit von 1952 - 1975 u.a. Adolf Bank, Friedrich-Wilhelm Lehmkuhl und Walter Baas. Der VfB trat 1976 dem VfL bei.

Schleef, Walter	1960 – 1965	Thüner, Dietrich	1966 – 1968
Dr. Fuß, Norbert	1969 – 1972	Ziegler, Gerhart	1973 – 1974
Dahms, Joachim	1974 – 1997	Fallapp, Jürgen	1997 – 2005
Walther, Uwe	seit 2005		

Ehrenvorsitzende:

Karl Heitsch (verstorben), Joachim Dahms (verstorben), Jürgen Fallapp

Ehrenmitglieder:

Heinrich Beusch, Eduard Bombös, Karl Böttcher, Heinrich Brockmann, Fritz Burmester, Carl Capelle, Jürgen Fallapp, Käthe Fliege, Adolf Freiheit, Willi Gaute, Karl Gehrke, Rudolf Grassau, Reinhardt Hackbarth, Heinrich Heine, Hedwig Heitsch, Karl Heitsch, Christian Heuer, Fritz Klingenberg, Hans- Jochen Lühr, Magdalene Hermann, Annerose Kruse, Hans-Hermann Kruse, Klaus Reinert, Rüdiger Helms, Wilhelm Ohlms, Siegfried Völsch, Karl – Heinz Schröder, Rudolf Salfeld, Heidegret Fler, Bernd Burzlaff, Rolf Hellmuth und Manfred Lux

Das Präsidium 2019:



Von links: Gerd Blancke, Holger Bruch, Jürgen Harms, Anja Rieckmann, Uwe Walther, Andrea Baasner und Klaus Grothe



Die Geschäftsstelle 2019

Von links: Marius Masztalerz, Cirsten Flöring-Bauer, Marcus Stegen, Margret Kusch, Thorsten Schulte, und Andrea Griebel

Abteilungen und Sportarten des VfL Lüneburg im Jubiläumsjahr 2019

Die Badmintonsparte im VfL Lüneburg wurde im Jahre 1968 unter entscheidender Beteiligung der Ehepaare Thümer und Hischemöller gegründet. Aus einer kleinen Anfängertruppe entwickelte sich in den 1970er Jahren eine zahlen- und leistungsmäßig starke Abteilung, die zeitweilig über sechs Seniorenmannschaften und zwei Jugendteams verfügte. In der Herderschule und später in der Sporthalle „Im Grimm“ gab es die Kapazitäten, um den gestiegenen Ansprüchen mit 6 bzw. 8 Spielfeldern gerecht werden zu können. Im Erwachsenenbereich gelang es in den 70er und 80er Jahren, bis in die höchste niedersächsische Spielklasse zu gelangen und zahlreiche Titel auf Bezirks- und Landesebene zu gewinnen. Die sehr erfolgreiche Jugendarbeit zahlte sich ebenfalls aus. Bezirks- und Landesmeistertitel in hoher Zahl sowie Teilnahmen auf höherer Ebene waren die Folge. Nach 1990 gab es durch die Deutsche Einheit für die 1. Mannschaft die Möglichkeit in die Oberliga und anschließend sogar in die dritthöchste Spielklasse, die Regionalliga, aufzusteigen. Es folgten die sportlich erfolgreichsten Jahre mit spannenden Heimspielen vor einer ansehnlichen Kulisse von 200 bis 300 Zuschauern.



Die 1. Badmintonmannschaft des VfL 1992. Hintere Reihe von links: K. Reinert, D. Hischemöller, E. Meyners (Trainer), H. Lorkowski (Co-Trainer), St. Burmester; vordere Reihe von links: B. Langbartels, I. Gudehus, D. Wenzlaw, N. Mohl und M. Martin.

Die Krönung war dann der Aufstieg in die 2. Bundesliga, der aber schon nicht mehr nur mit Spielern aus der näheren Umgebung zu erreichen war. Im Jahre 2005 gelang die Meisterschaft in der 2. Liga und es folgten die legendären Aufstiegsspiele gegen Regensburg, die nur denkbar knapp verloren gingen. Im Jahr darauf wurde die Mannschaft dann aus sportlichen und finanziellen Gründen aus der 2. Liga zurückgezogen.

Auch wenn an diese sportlichen Erfolge nie wieder angeknüpft werden konnte, zählt die VfL-Badmintonabteilung auch im Jahre 2019 zu den erfolgreichsten Abteilungen im Verein und ist die mitgliederstärkste Badmintonsparte in der Region Lüneburg. Möglich gemacht hat dies auch die seit langem bestehende Spielgemeinschaft mit dem Kader des VfL Maschen, der ebenfalls schon in der 2. Bundesliga gespielt hat.

Aktuell stellt der VfL Lüneburg als Spielgemeinschaft mit Maschen fünf Mannschaften im Punktspielbetrieb, wobei die Mannschaften immer aus mindestens zwei Damen und vier Herren bestehen müssen.

Sicherlich ist dies auch ein Grund für die gute Stimmung untereinander und in der Halle. Die erste Mannschaft der SG spielt bereits seit Jahren erfolgreich in der Niedersachsenliga, der fünfthöchsten Spielklasse. Die zweite Mannschaft ist eine Klasse darunter in der Landesliga aktiv. Die dritte spielt in der Verbandsklasse, die vierte in der Kreisliga und die fünf-

te Mannschaft kämpft in der Kreisklasse um Punkte. Damit ist die Abteilung für viele junge, talentierte und ambitionierte Spielerinnen und Spieler, auch anderer Regionen, ein Anlaufpunkt, um in einer der spielstarken Mannschaften mitzuspielen und sich noch weiter zu verbessern.

Aber nicht nur im leistungsorientierten Punktspielbetrieb ist die Abteilung gut aufgestellt, sondern auch im Freizeit- und Hobbybereich erfreut sich die rückschlagstärkste Ballsportart sehr großer Beliebtheit. Für diesen Bereich hält die Abteilung mittlerweile genauso viele Trainingszeiten vor wie für ihren Leistungs- und Punktspielbetrieb. An vier Tagen in der Woche können so interessierte erwachsene Vereinsmitglieder Badminton in Lüneburg in fast allen Spielstärken erleben und so ihre Kräfte mit anderen messen.

Darüber hinaus bietet die Abteilung an zwei Nachmittagen ein Schüler- und Jugendtraining an, um auch jungen Spielerinnen und Spielern den Badmintonsport näherzubringen.

Das wirklich Tolle an der Sportart ist, dass jeder sehr schnell erste Erfolge und Spaß haben kann. Ob nun hobbymäßig Federball oder dann doch deutlich schneller und dynamischer Badminton gespielt wird – in der Halle herrscht immer auch eine tolle und einladende Atmosphäre. Die Badmintonabteilung lebt das Motto: VFL da gehe ich hin.

Bahnengolf im VfL

Wie in jedem Frühjahr seit 1982 wurde die Bahnengolfanlage auch in diesem Jahr, durch Einsatz der Mitglieder, gereinigt, repariert und in einen turnierfähigen Zustand versetzt.

Auch die Anlage im Kurpark wurde, bedauerlicherweise zum letzten Mal, durch den Einsatz von Gerd Blancke und Helfern sowie mit Hilfe und Unterstützung der Bahnengolfer, für den Spielspaß hergerichtet. Unsere Turnieranlage an den Sülzwiesen wird, wie auch in den vergangenen Jahren, durch Renè Jakubeit betreut. Frau Blancke übernimmt die letzte Saison der Kurparkanlage.

Seit 37 Jahren wird im VfL auf Turnierebene Bahnengolf gespielt, davon über 20 Jahre unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Horst Dreyer.

Wie in so vielen Sportarten und Vereinen mangelt es auch dem Bahnengolf an Kindern und Jugendlichen für den Nachwuchs im Spielbetrieb, obwohl gerade Bahnengolf als Sportart für Familien, Jung und Alt geeignet ist. Herbert Wieck, mit 86 Jahren unser ältestes aktives Mitglied, das seit den ersten Tagen dabei und immer noch einer unserer besten Spielern ist, zeigt, dass Bahnengolf bis ins hohe Alter gespielt werden kann.

Wir als Bahnengolfabteilung hoffen, dass wir noch viele Jahre mit mehreren Mannschaften am aktiven Spielbetrieb teilnehmen können.



Bauchtanz im VfL

Der Bauchtanz beim VfL hat sich seit Mai 1997 unter Leitung von Roswitha Weiß entwickelt. Sie kam zum VfL als Leiterin für den Bauchtanz nachdem sie in der Volkshochschule Reppenstedt einige Kurse gegeben hatte. Nachdem sie bemerkt hatte, dass der Bauchtanz beim VfL gut anliefe absolvierte sie 1998 eine Übungsleiter Ausbildung für die 1. Lizenzstufe. Um weiterhin ein bisschen Reklame für den VfL zu machen, gründete sie eine Gruppe mit dem Namen Chandani (Halbmond), mit der sie meistens auf dem Stadtfest auftrat.



Somit gibt es den Bauchtanz beim VfL seit Mai dieses Jahres 22 Jahre. Er findet immer noch unter ihrer Leitung statt.

DELFI® im VfL

Seit 2004 bieten wir beim VfL Lüneburg DELFI®-Kurse an.

Von der 8. – 10. Lebenswoche an starten wir mit DELFI® - Kursen und begleiten die Babys bis zum ersten Lebensjahr. Die Blöcke sind in je 8 Einheiten á 90 Minuten eingeteilt.

Wir wollen die Kinder auf ihrem Weg begleiten und ihre Fähigkeiten und Entwicklungsschritte spielerisch fördern. In der Anfangszeit beginnen wir mit der Schmetterlingsmassage, wir singen und machen die Babys mit vielen unterschiedlichen Materialien bekannt. Der Raum ist 25°C warm, die Babys können also nackt die Welt erkunden. Ganz wichtig ist für die Eltern die Möglichkeit, untereinander Erfahrungen auszutauschen.

Wir bieten auch Väter-DELFI® an einem Samstag an, d.h., die Väter bekommen die Möglichkeit, die Inhalte des Kurses kennenzulernen. Väter sind auch im Kurs jederzeit herzlich willkommen.

Unsere Kursleiterin Andrea Baasner wurde von der Familienbildungsstätte Lüneburg ausgebildet und besucht regelmäßig Fortbildungen in der Familienbildungsstätte Celle.

Erlebnissport im VfL

Seit 2005 hat das Institut für Erlebnispädagogik eine eigene Sparte "Erlebnissport" beim VfL Lüneburg. Die diversen Angebote – Erlebnisturnen, Circus Allegro, Waldgruppen, Parkour – richten sich an Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren. Schwerpunkt unserer Arbeit unter der Führung von Paik Nissen ist die psychomotorische Förderung (präventiv) der Teilnehmenden. Altersgemäße Bewegungsangebote sollen die Kinder weder über- noch unterfordern. Unser Anspruch ist es, jede und jeden willkommen heißen zu können. Dies erreichen wir durch unseren stärkenorientierten Ansatz, der die Kinder und ihren aktuellen Entwicklungsstand wertschätzt und nicht, wie bei Sportangeboten leider oft üblich, leistungsorientiert auf ein bestimmtes Ziel (Fertigkeiten, Wettkämpfe o.ä.) ausgerichtet ist. Die Kinder lernen bei uns in jeder einzelnen Stunde, seien es zirzensische Kunststücke, Parkour Moves oder soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen, aber sie tun dies in ihrem eigenen Tempo und ihren eigenen Interessen entsprechend. Eltern können uns gern vorab kontaktieren, wenn sie wissen möchten, welches unserer Angebote für ihr Kind in Frage kommt oder wenn sie nähere Informationen zu den Grundlagen unserer Arbeit brauchen.



Flamenco im VfL

Die Flamencoabteilung des VfL Lüneburg wurde 2002 ins Leben gerufen. Auf der Suche nach neuen Trainingsräumen wurden flamencobegeisterte Tänzerinnen auf den VfL aufmerksam und haben hier im Verein einen Ort gefunden, an dem sie sich auf unterschiedlichen Niveaus tänzerisch entfalten können.

Unter der Leitung verschiedener FlamencolehrerInnen, insbesondere unter der langjährigen Leitung von Solveig Rocksien-Wellmann und Hector Gonzales-Pino, konnten die Tänzerinnen sowohl technisch als auch choreographisch eine große Vielfalt des Flamencotanzes erlernen.

Es werden zahlreiche Tänze aus den unterschiedlichsten Stilbereichen des Flamenco unterrichtet und mit viel Ehrgeiz und Freude einstudiert. Das Repertoire reicht unter anderem von der Sevillana über die Rumba, Buleria und Alegria, den Fandango, Tiento und Tango bis hin zur Seguiriya, Faruca, Soléa und Garrotine. Bei einigen Tänzen konnten die Flamencotänzerinnen den Umgang mit dem großem Tuch, dem Fächer und dem Hut erlernen.

2018 wurde der Flamencountericht der Mittelstufe und der Fortgeschrittenen von der erfahrenen Flamencolehrerin Dominique Lasaki übernommen. Anfängerworkshops finden unter der Leitung von Sibylle Ziebell statt.

Seit 2002 erweiterten viele der Flamencotänzerinnen ihr Können durch verschiedene Workshops im In- und Ausland. Hierzu zählen vor allem zahlreiche Workshops beim VfL Lüneburg mit Antonio Guerra, der viele der Lüneburger Flamencas auch in seinem Studio in Vélez-Málaga in Spanien unterrichtete, mit Elva la Guardia, die im Flamencotanz und im Schlaginstrument Cajon lehrte, sowie mit Antonio el Pipa, der seit mehreren Jahren einmal jährlich auf eindrucksvolle Art den besonderen Ausdruck und das Gefühl für den Flamencotanz vermittelt.

Über die vielen Jahre hatten die Lüneburger Flamencas Gelegenheit, ihr vielfältiges Repertoire sowohl bei privaten Vereins-, Betriebs- und Geburtstagsfeiern als auch bei öffentlichen Veranstaltungen (Stadtfest, Tag der Niedersachsen, Tag des Tanzes) zu präsentieren. Ein begeistertes Publikum zeigte sich auch bei den abendfüllenden Auftritten der Lüneburger Flamencas im Kulturforum Wienebüttel. Begleitet wurden die Lüneburger Tänzerinnen bei ihren großen Auftritten von professionellen Sängern, Musikern und Tänzern wie beispielsweise Elva la Guardia (Gesang, Cajon, Tanz) und Thomas Hickstein (Gitarre).

Flamenco - als einer der charakteristischen Elemente der spanischen Kultur und seit 2010 auch zum immateriellen Weltkulturerbe zugehörig - ist eine Kunst, die die VfL-Tänzerinnen nach so langer Zeit immer noch fasziniert und begeistert. Sie bietet im Tanz, aber auch im Gesang und in der rhythmischen Begleitung einen unglaublichen Reichtum an gestalterischen Freiräumen und Ausdrucksmöglichkeiten. Flamenco ist Gefühl und zeigt sich mal fröhlich und ausgelassen, mal stolz und arrogant, mal ernst und leidvoll, mal frech und anmutig, mal wütend und leidenschaftlich. Flamenco ist ein Lebensgefühl, in das die Lüneburger Flamencas bei ihrem Training und bei öffentlichen Auftritten eintauchen.



Frauen Fit im VfL

Unter dem Motto „Frauen machen Frauen Fit“ wurde diese Abteilung 2017 gegründet. Frauen jeden Alters und mit unterschiedlichen Voraussetzungen finden hier ein ganzheitliches und abwechslungsreiches Sportkonzept, das traditionelle und moderne Sportarten verbindet.

Frauen Fitness vermittelt ein körperliches und geistiges Wohlbefinden und stärkt das Vermögen im Alltag, leistungsfähig zu sein und Belastungen eher standzuhalten. Die [Konzentrations-](#) und [Lernfähigkeit](#) werden gesteigert. Frauen, die sich aktiv fit halten, gelten als gesünder und haben, statistisch gesehen, eine höhere [Lebenserwartung](#).

Zum Angebot der Abteilung Frauen Fit gehören:

Sportlicher Frauen-Sonntag: Du wirst von unserem Konzept aus wirksamem Zirkeltraining, Yoga und anschließendem Saunagang begeistert sein. In der freundlichen und entspannten Atmosphäre fühlst Du Dich sofort wohl. Selbstverständlich kannst du einzelne Bausteine wahrnehmen.

Nia: Ein tänzerisches Cardio-Training mit Wow!-Effekt für deine Stimmung und deinen körperlichen Ausdruck!

Energy Dance: Energy Dance ist pure Lebensfreude, baut Stress ab und macht allen Frauen Spaß, die Lust auf Bewegung, Rhythmus und Musik haben. Das Prinzip der dynamischen, nicht choreografischen Bewegungsentwicklung aktiviert und entspannt.

Yoga: Entspannung und Sport, innere Ruhe und schweißtreibende Fitness. Yoga-Übungen straffen und kräftigen nicht nur den Körper, sondern beinhalten auch meditative Elemente, die zu Gelassenheit und Ausgeglichenheit führen.

Rücken Yoga: Yoga für den Rücken mit wirkungsvollen Übungen, die den Rücken stärken und entspannen! Die Wirbelsäule wird entlastet und der Schmerz kann verschwinden. Ausprobieren lohnt sich.

Ballett Workout: Lange und definierte Muskeln, eine aufrechte Haltung und mehr Flexibilität! Da statt auf Gewichte auf Wiederholungen gesetzt wird, werden keine kräftigen Muskeln wachsen, sondern die typische schlank-muskulöse Figur einer Ballerina gefördert. Für eine verbesserte Körperhaltung und Balance stehen vor allem Schultern, Arme und die Rumpfmuskulatur im Fokus. Zudem werden bei dem Ballett-Workout gezielt Muskelgruppen angesprochen, die in vielen anderen Sportarten und Trainingsmethoden vernachlässigt werden.

Pilates: Eine konzentrierte, ruhige, aber durchaus fordernde Körperarbeit, welche die Körperbeherrschung und aufgerichtete Haltung verbessert.

Vital Gym: Immer top in Form. Vital Gym hält dich gesund und bietet Abwechslung und Spaß. Langsame Übungen, die Balance und Kraft stärken, machen dich fit für den Alltag.

Rückenfit: Stärke deinen Rücken! Rückenfit bietet dir ein individuelles Trainingsprogramm mit einfachen aber sehr effektiven Übungen, die nicht nur bei Rückenschmerzen helfen, sondern eine vorbeugende Wirkung haben.

Die Teilnehmerinnen bei Frauen Fit bestätigen bereits nach kurzer Zeit mehr Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und ein verbessertes Gleichgewicht bekommen zu haben. Die nette Atmosphäre ist sofort spürbar. Kameradschaft und Toleranz, die Werte des VfL, werden gelebt.

Fußball im VfL

Wie aus der 125-jährigen Geschichte hervorgeht, entstand der VfL Lüneburg aus der Fusion der Arbeiterturnerschaft ATL und dem HC Grün Weiß Lüneburg. Hier wurden in erster Linie die Sparten Turnen, Handball, Faustball, Spielmannwesen und Badminton gepflegt.

Fußball dagegen gehörte noch nicht dazu, wurde aber in einem kleineren Verein namens Goseburger SV schon gespielt, der sich später dann VfB Lüneburg nannte. Da dieser Verein kaum über den regionalen Bereich hinaus kam, es aber Söhne gab, die Fußball spielen wollten, traten nun die Väter des Turniers auf die Fußballbühne: Rolf Hellmuth, Jürgen Garben, Fritz Lehmkuhl.



Nach erfolgreichem Wildern in der Turnabteilung war der Erfolg so überwältigend, dass für zwei Jahre eine Spielgemeinschaft zwischen VfB/VfL entstand. Da die Kapazitäten in der Goseburg nicht mehr ausreichend waren, entschloss man sich, eine erneute Fusion mit dem Großverein VfL Lüneburg einzugehen.

Hieraus ist mittlerweile die zweitgrößte Fußballabteilung der Hansestadt Lüneburg mit ca. 420 Mitgliedern entstanden. Der stetige Zuwachs führte dazu, dass aktuell in allen Alterssegmenten 19 Mannschaften für den VfL Lüneburg im Ligabetrieb an den Start gehen. Ein Highlight, sicher nicht nur für die Fußballabteilung des Vereins, war natürlich am 20.08.2011 die Einweihung der Joachim-Dahms-Tribüne.

Nicht nur für die Entstehung der Tribüne, sondern auch für die positive und konstante Entwicklung in der Fußballabteilung sind seit vielen Jahren der 1. und 2. Vorsitzende, Matthias Merz und Holger Bruch, sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer verantwortlich.

Inline-Hockey im VfL

Gegründet wurde das Team (Salt City Boars oder Salzstadtkeiler) im Jahr 1997 als eine Abteilung im VfL Lüneburg e.V., dem zweitgrößten Lüneburger Breitensportverein.

Der Name Salzstadtkeiler leitet sich ab aus der geschichtlichen Überlieferung der Entdeckung des Salzes in Lüneburg, das durch eine Bache entdeckt worden sein soll (siehe Lüneburger Stadtgeschichte).



Mitte bis Ende der 1990er Jahre spielten mehrere Teams in und um Lüneburg Inline-Skaterhockey bzw. Inline-Streethockey. Namentlich handelte es sich dabei um die Mannschaften der Dolphins und Devils (beide zugehörig zum VfL Lüneburg) sowie die Wiking Smile Gellersen (zugehörig zum TSV Gellersen). Die ersten Jahre wurde hobbymäßig an verschiedenen öffentlichen Flächen oder der Tiefgarage eines Elektronik-Fachhandels in Lüneburg gespielt. Um ihre Kräfte zu bündeln, fusionierten die Dolphins und Devils 1997 und bildeten die Salzstadtkeiler Lüneburg, damals unter Salt City Boars Lüneburg. 2003 gab es einen Zusammenschluss mit Wiking Smile.

Starten mussten die Salzstadtkeiler 2004 in der drittklassigen Regionalliga Nord-Ost, in welcher sie gleich mit 14 Siegen aus 14 Spielen unangefochten Meister wurden. Damit war der direkte Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord sicher. Und auch in der ersten Saison 2005 in der 2. Bundesliga Nord übertrafen die Keiler alle Erwartungen. Mit nur zwei Punkten Verlust wurde man Vizemeister und schaffte damit den Aufstieg in die 1. Bundesliga Nord.

Während man in der Saison 2006 den Klassenerhalt durch einen Sieg in den Play-Downs gegen die Langenfeld Devils schaffte, stieg man 2007 als Tabellenletzter in die 2. Bundesliga Nord ab. Dort angekommen konnte man jedoch 2008 mit der Vizemeisterschaft in der 2. Bundesliga Nord den Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga Nord klarmachen. 2009 und 2010 markierten die letzten erstklassigen Jahre der Salzstadtkeiler: Beide Saisons schloss man als Tabellenvorletzter ab, 2010 konnte man den Klassenerhalt nicht schaffen und stieg erneut in die 2. Bundesliga Nord ab.

2011 schloss man die 2. Bundesliga Nord als Drittplatzierter ab, 2012 und 2013 wurde man Vizemeister.

Das letzte Bundesligajahr der Keiler wurde 2014: Nachdem man die Saison souverän als Drittplatzierter abschließen konnte, entschied man sich für den freiwilligen Abstieg in die drittklassige Regionalliga Nord.

Die Saison 2017 bildet das 20-jährige Jubiläum der Salzstadtkailer. Auf Grund dessen wurde ein umfassendes Rebranding erschaffen, in welchem die Keiler mit neuem Logo, Trikots, Design und Website ausgestattet wurden.

In der Saison 2019 spielen über 50 Sportler in den zwei Herrenmannschaften und zwei Nachwuchsmannschaften, wobei die erste Herrenmannschaft wieder in der 2. Bundesliga auf Punktejagd geht.

Karate im VfL

Asiatische Kampfsportarten haben in Europa in den letzten Jahren einen enormen Zuspruch gefunden. Diesem Aufwärtstrend wollte sich auch der VfL nicht verschließen. So wurde das jüngste Kind des Vereins, die Karate-Abteilung, im Februar 1993 gegründet. Innerhalb eines Jahres ist die Mitgliederzahl auf über 50 angestiegen.

2004 schlossen sich dann Mitglieder des Osaka-Karate unter der bis heute andauernden Leitung von Heinrich Reimer an. Sportliche Erfolge kamen und der Umzug in den Pulverweg hat die Karateka zu einem festen Bestandteil im VfL werden lassen.

Die Abteilung bietet Kindern ab 6 Jahren und Erwachsenen jeden Alters die Möglichkeit, die japanische Kampfkunst Karate in Lüneburg zu erlernen und auszuüben. Alle trainieren im Wado-Ryu-Stil, haben eigene Karategruppen für Kinder und für über 40-Jährige (40up-Karate).

Darüber hinaus trainieren Sportler in eigenen Abteilungen den traditionellen Waffenkampf (Kobudo) und eine effektive Selbstverteidigung für Jedermann (Zanshin).

Selbstverständlich sind bei allen Disziplinen interessierte Neueinsteiger herzlich willkommen. Nutzen Sie die Gelegenheit, an mehreren kostenlosen und unverbindlichen Probetrainings teilzunehmen oder sich den Trainingsbetrieb erst einmal anzusehen!

Trainiert wird im ehemaligen LUCIA Gebäude, Pulverweg 6 (direkt hinter dem Bahnhof).



Leichtathletik im VfL

Die elementarsten Leibesübungen sind Laufen, Werfen und Springen. In ihrer sportlichen Ausrichtung vereinen sie die Leichtathletik.

Bereits 1996 wurde im Rahmen eines Familiensportfestes der Leichtathletik-Dreikampf durch Hagen Steiner abgenommen. Seitdem hat sich die Leichtathletik im VfL fast zu einer reinen Sportabzeichenabnahme gewandelt.

Bei der Sportabzeichenabnahme des VfL haben die Mitglieder die Möglichkeit, sich alljährlich einer Prüfung zu unterziehen. Rund 30 Personen schaffen jedes Jahr die heute in Gold, Silber und Bronze gestaffelten Sportabzeichen. Bis 2018 hat sich Hagen Steiner Jahrzehnte mit viel Engagement um die Abnahme der Sportabzeichen verdient gemacht. Heute nimmt Silke Lensch-Manteuffel von Einzelsportlern und Familien das Sportabzeichen ab. Für Erfolge als Läufer hat in den letzten Jahren Burkhard Schulte gesorgt - mit seinen Teilnahmen an deutschen Meisterschaften Ü 75 im Straßenlauf.

Mixed Martial Arts for Self Defense im VfL

Eine im Jahr 2019 gegründete Abteilung öffnet sich dem interessierten Sportpublikum. Bei uns kannst du hocheffektives Crosstraining für die Selbstverteidigung lernen. Mixed Martial Arts (MMA) ist im eigentlichen Sinne eine Mischung von Techniken aus verschiedenen Kampfkünsten. Wir verbinden Techniken aus dem Jeet Kune Do, Wing Chun, Silat, Kali und Jiu Jitsu zu einem effektiven Selbstverteidigungssystem. So üben wir sowohl in der Tritt- und Box-Distanz als auch im Nahkampf oder am Boden. Auch die Verteidigung mit oder gegen Waffen wie Messer oder Stock findet sich in unserem Training. Durch das Training werden Kraft, Ausdauer, Reflexe und Koordination verbessert.

Das Training wird von Marco Hildebrandt geleitet. Marco ist offizieller Repräsentant und Chef-Trainer für Core Jeet Kune Do, Rebel Wing Chun und CJKD Weapons in Europa. Er betreibt seit über 35 Jahren diverse Kampfkünste (Jeet Kune Do, Wing Chun, Ju-Jitsu, BJJ), hat einen Schwarzgurt im Jiu-Jitsu und ist Instructor für Jeet Kune Do, Wing Chun und CJKD-Weapons. Außerdem ist er Qi Gong Lehrer. Marco versteht Kampfkunst auch als eine Lebensphilosophie. Permanentes Wachstum und Ausdruck des Individuums ist hier das Ziel. Wir sind eine bunt gemischte Gruppe verschiedenen Alters, Trainingsstandes und Zielsetzung und freuen uns über weitere Mitstreiter. Unser Training eignet sich sowohl für Männer als auch Frauen, Anfänger oder Fortgeschrittener, alt oder jung - bei uns findet jeder seinen Platz.



Für unseren Nachwuchs (6-12 Jahre) bieten wir das sehr erfolgreiche Kampfkunsthörderprogramm LITTLE NINJAS an: Mit viel Spiel und Spaß kombiniert das pädagogisch und therapeutisch geschulte Trainerteam Selbstverteidigung mit psychomotorischer Bewegungsschulung. Neben der waffenlosen Selbstverteidigung und dem spielerischen Kämpfen mit Chanbaras (Schaumstoffschwertern) lernen unsere kleinen Kämpfer auch die Werte des Budo, wie Disziplin, Fairness, Respekt und soziales Miteinander. Natürlich steht dabei immer die Freude an der Bewegung im Mittelpunkt.

Die Little Ninjas trainieren Montag und Freitag 16.30-17.45 Uhr in der Gymnastikhalle des Johanneum. Unsere Jugendlichen/Erwachsenen trainieren Montag und Mittwoch 18.00-19.30 und Freitag 17.45-19.00 Uhr ebenfalls in der Gymnastikhalle des Johanneum.

Weitere Informationen unter: www.kampfkunst-lueneburg.de

Kontakt: marco@kampfkunst-lueneburg.de

Psychomotorische Bewegungsförderung für Kinder im VfL

Gruppe 1: 4 – 6 Jahre

Gruppe 2: 6 – 10 Jahre

Seit 1997 bieten wir im VfL Lüneburg die Kurse an. Viele Kinder haben in diesen Gruppen positive Erfahrungen im Sport und in der Gruppe machen können. Unser Ziel ist es, den Kindern Selbstbewusstsein, ein gutes Körpergefühl und das Gefühl für ein soziales Miteinander zu vermitteln.

In unsere Gruppen kommen Kinder, denen in den meisten Fällen die Ärzte eine Verordnung ausstellen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, das Programm ohne Verordnung zu besuchen.



Wir haben Gruppen mit maximal 12 Teilnehmern und sind mit zwei Übungsleitern dabei. So kann man sich intensiv um die Kinder kümmern.

Wir versuchen, die Kinder umfangreich zu betreuen und ihnen Mut und Selbstvertrauen zu geben. Gleichgewichtsübungen, Wahrnehmungsschulung, Koordinationsübungen, Übungen zur Förderung der Reaktionsfähigkeit und zur Stärkung des Sozialverhaltens stehen auf dem Programm. Da kommt es sehr stark darauf an, die Kinder immer wieder mit neuen Ideen zu motivieren.

Wir freuen uns, wenn wir die Kinder zum Abschluss für eine Sportart begeistern können.

Radsport im VfL

Radsport war in Lüneburg viele Jahre nicht aktuell, nachdem sich der Verein „Zugvogel“ seit langem aufgelöst hatte. Auf Initiative des Präsidiums veröffentlichte der VfL im Herbst 1980 in der Landeszeitung eine Einladung zur Gründung einer Fahrradsparte. Fünf Lüneburger Bürger, alle Mitglieder eines Hamburger Radsportvereins, wurden hellhörig, gingen zur Versammlung und waren von den Vorstellungen des VfL-Präsidiums begeistert. Der Vereinswechsel wurde vollzogen, und am 1. Januar 1981 war die Radsport-Abteilung geboren.

1. Vorsitzender wurde Horst Heinrichson, der 1984 von seinem damaligen Stellvertreter Hans-Dieter Berlin abgelöst wurde.

Die hauptsächlichen Aktivitäten liegen heute auf der dem Breitensport zugeordneten Sparte Radtourenfahren, dem vom Rennsport abgeleiteten sportlichen Ausdauerfahren. In diesem Bereich des Radsports konnten die VfL-Fahrer beachtliche Erfolge erzielen. So wurde Hans-Jürgen Pfohe 1992 Bundessieger seiner Altersklasse, und in der Saison 1993 stellten die VfL-Radsportler in zwei Damen- und zwei Herrenklassen die Bezirkssieger. Außerdem gewann man 1992 den Wanderpokal des Radsportverbandes Niedersachsens für den Bezirk Lüneburg, der 1993 erfolgreich verteidigt werden konnte.

Auf dem Veranstaltungssektor zeigten die VfL-Radsportler viel Einsatz. Unter ihrer aktiven Mitwirkung war Lüneburg mehrmals Etappenziel der „Intern. Niedersachsenrundfahrt“.

Die Radsport-Abteilung des VfL-Lüneburg besteht seit mehr als 25 Jahren. Wir sind zurzeit ca. 30 aktive Fahrer. Um einen Kern von 10 Fahrerinnen und Fahrern, die schon 10 Jahre und mehr gemeinsam trainieren, haben sich weitere Mitglieder gesammelt, unser Altersspektrum reicht von 30 bis 60 Jahren. Ähnlich breit gestreut ist unser Leistungsspektrum. Manchen reicht das wöchentliche Training, unsere Leistungsträger suchen ständig neue Herausforderungen.



Für uns liegt der Reiz vor allem in sportlichen Ausdauerfahrten. So nehmen wir an RTF-Veranstaltungen in der näheren Umgebung teil, einige fahren zu Radmarathons und Brevets. Die Cycloclassics in Hamburg stehen regelmäßig im Terminkalender. Auch an besonderen Radsport-Events, wie beispielsweise der Vätternrundan in Schweden, haben Vereinsmitglieder erfolgreich teilgenommen.

In jede Radsaison starten wir mit einer gemeinsamen, zweitägigen Ausfahrt.

Manche von uns haben zuvor schon gemeinsam ein Trainingslager in wärmeren, sonnigen Gefilden absolviert. Zum Saisonende führen wir unsere Herbstabschlussfahrt durch, die sich über ein verlängertes Wochenende erstreckt. Bei diesen Fahrten hat neben der sportlichen Leistung auch die Geselligkeit einen großen Anteil. In den Wintermonaten treffen wir uns wöchentlich beim gemeinsamen Indoor-Cycling (Spinning).

Apropos Geselligkeit - zur aktiven Regeneration nach unseren Trainingsfahrten gehört auch, sich an lauschigen Sommerabenden auf der Terrasse des Sportheims auszutauschen und den Flüssigkeitshaushalt wieder in Ordnung zu bringen. Wer Lust auf sportliches Radfahren hat, in einer Gruppe mit Gleichgesinnten Sport und Geselligkeit verbinden möchte, der ist bei uns gut aufgehoben.

Sambo im VfL

"Selbstverteidigung ohne Waffen" ist eine international anerkannte Sportart, die die effektivsten Kampftechniken aus dem asiatischen, russischen und europäischen Raum (z.B. Judo, Ringen, Jiu-Jitsu, Boxen usw.) vereint. Sambo hat ein riesiges Arsenal von offensiven und defensiven Techniken, deren Anzahl durch ständige zukunftsorientierte Entwicklung dieser Sportart stetig wächst. Sambo wurde seiner Zeit für das Militär der ehemaligen Sowjetunion entwickelt. Die Zielrichtung des Militärs bestand darin, Techniken zu finden, die einfach zu erlernen, leicht durchführbar und effizient sind. Der in dieser Nahkampftechnik ausgebildete Soldat sollte in der Lage sein, seinen Gegner möglichst schnell und effektiv kampfunfähig zu machen. Als Sportart eignet sich Sambo praktisch für alle Geschlechts- und Altersgruppen, da grundsätzlich keine speziellen körperlichen Eigenschaften vorausgesetzt werden, können Personen ganz gleich welcher Größe oder welchem Gewichts mit dem Kampfsport beginnen.



Seit vielen Jahren sind die Samboka des VfL unter der Leitung von Oleg Derkach, dem vielfachen Weltmeister, eine sehr erfolgreiche Abteilung.

Schwimmen im VfL

„Schwimmen, als die gesündeste Leibesübung, gehört zum Turnen. Allen in Erinnerung sind die unter Leitung von E. Weber bis 1933 regelmäßig durchgeführten Schwimmfeste, die viel Anklang und noch mehr Freude bereiteten“, wird in der Festschrift zur 60-Jahr-Feier der ATL berichtet.

Die Leibesübung Schwimmen wurde im VfL „Grün-Weiß“ Lüneburg schon betrieben, als es in Lüneburg noch kein Frei- und kein Hallenbad gab. Die Turnkinder gingen an heißen Tagen in den 50er Jahren mit dem damaligen Abteilungsleiter Arnold Kollmann in die Badeanstalten der Ilmenau, um das Schwimmen zu lernen bzw. Schwimmprüfungen abzulegen.

Nach dem Bau des Hallenbades 1960/61 wurde eine ständige Schwimmstunde eingerichtet. Vornehmlich ging es in den Übungszeiten um die Ausbildung von Nichtschwimmern. Auf dem Veranstaltungssektor war das „Walter-Bohnhorst-Schwimmen“ eine Schwimmsportveranstaltung überregionalen Ausmaßes. So wurde die 2. Veranstaltung im Jahre 1962 mit genau 30 Wettbewerben für alle Altersklassen ausgeschrieben. Nach einigen Jahren wurde der Wettbewerb jedoch wieder eingestellt. Der VfL wandte sich wieder der Nichtschwimmerausbildung zu. Lange Jahre waren Arnold Kollmann und Inge Heyen die Verantwortlichen für diese Aktion. Wolfgang Schmidl führte die Arbeit fort, und zwar auch in dem neuen Lehrschwimmbekken des Schulzentrums Oedeme.

Danach ist das Vereinsschwimmen im VfL über zwei Jahrzehnte familiengeprägt. Um die Jahrtausendwende steigen zunächst die Geschwister Gunnar und Sabrina Baasner in die Organisation und Leitung von Schwimmgruppen ein. Sie führen die Teilnehmer an das Wettkampfschwimmen heran und fahren mit Jugendlichen zu den jährlich stattfindenden Landesjugendtagen. Die ersten Eltern machen eine Kampfrichterausbildung, damit die Jugendlichen an Wettkämpfen teilnehmen können. Diese Ausbildungslehrgänge finden seit 2004 regelmäßig in den Räumen des VfL am Grasweg statt.

Schon früh erhielten sie dabei Unterstützung von Andrea Baasner, zunächst als Mutter, schnell aber als Mitstreiterin und ab 2005 auch als Leitung der inzwischen gewachsenen Wettkampfgruppe und Schwimmsparte. Sie organisierte ab 2002 die jährlich stattfindenden Vereinsmeisterschaften mit schnell steigenden Teilnehmerzahlen und von 2007 bis 2009 Trainingslager in den Herbstferien.

Der „weiße Fleck“ auf der Schwimmerlandkarte verschwand also zunehmend und damit alle Kinder und Jugendlichen aus dem Kreis Lüneburg an Kreismeisterschaften teilnehmen konnten, wurde bereits 2007 unter starker Beteiligung des VfL der Kreisschwimmverband mit der 1. Vorsitzenden Rita Nipkow vom VfL gegründet. Kurz darauf wurde 2008 durch die Initiative und Unterstützung der schwimmbegeisterten VfL-Familien Stöver, Döring, Bryzgalski auch eine eigene Schwimmabteilung mit Andrea Baasner als 1. Vorsitzende gegründet.

Da die Wettkampfgruppe der Kinder und Jugendlichen immer größer wurde, begann ab 2008 die Umstrukturierungen der Schwimmzeiten, die unter anderem 2012 auch zur Integration der bisher von der Geschäftsstelle geführten Schwimmkurse in unsere Abteilung führten.

Inzwischen stehen auch mit Saskia und Max-Martin Döring sowie Marie und Alexandra Bryzgalski die nächsten Familien und Trainergenerationen am Beckenrand. Da Andrea Baasner inzwischen im Präsidium des VfL aktiv ist, übernahm Alexandra Bryzgalski neben der Tätigkeit am Beckenrand 2014 das Amt der Abteilungsvorsitzenden und wird dabei weiter von der 2. Vorsitzenden, ihrer Mutter Rita Nipkow, unterstützt, die vor allem den Bereich der Schwimmkurse organisiert und betreut.

Die Abteilung wuchs weiter und führt mittlerweile konstant ca. 100 Mitglieder, ein absolutes Maximum und eine große organisatorische Herausforderung bei dem in Lüneburg stark begrenzter Wasserzeiten, die weitere Umstrukturierungen erfordert.

Starke Professionalisierung des gesamten Trainingsbetriebes erlangt die Abteilung seit 2015 mit dem Einstieg des Sportmediziners und Profi-Athleten-Betreuers Homayun Gharavi und seiner Familie. Das Training baut auf fachlicher und pädagogischer Kompetenz sowie auf jahrelanger eigener Erfahrung unserer Trainer, die ausnahmslos aus dem aktiven Schwimmsport stammen, auf.

Unser aktuelles Angebot umfasst die Schwimmbildung für Kinder (Seepferdchen und Bronzekurse) sowie Einsteigergruppen bis hin zum Wettkampfsport für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, im Schwimmen Masters genannt.



Erfolgreiche VfL-Schwimmer in Itzehoe 2019

Seniorenport im VfL

Senioren/innen waren im VfL-Lüneburg schon immer in vielen Sportarten vertreten. Es wurde auch eine Gymnastikgruppe nur für ältere Turnerinnen angeboten. Dort entstand der Wunsch nach zusätzlicher Geselligkeit. So fand 1989 die erste Seniorenfreizeit statt. Eine Woche in Ferienwohnungen im Harz gefiel den 20 Teilnehmern so gut, dass für 2019 nun die 31. Seniorenfreizeit in Schleswig-Holstein geplant ist.

Hier in Lüneburg gründete sich 1995 der „Seniorentreff“ des VfL-Lüneburg. Es treffen sich nun im 34. Jahr alle zwei Wochen Senioren/innen aus vielen Sportgruppen zu Angeboten, zu denen man keine Turnhalle benötigt: Minigolf – Billard – Spaziergänge – Museumsbesuche – Ausflüge nach Hamburg – Picknick und einfach allen interessanten Dingen, die oftmals von den Teilnehmern/innen selbst gewünscht/vorgeschlagen werden, und die die Übungsleiterin dann umsetzt. Das Wichtigste sind aber die Seniorentreffen im Seminarraum. Dort wird erst einmal Kaffee getrunken und selbstgebackener Kuchen verzehrt. Selbstverständlich gehört das Klönen und Austauschen der Erlebnisse dazu. Und dann kommen die Gedächtnisspiele auf die Tische. Mit Lachen und Denken werden Rummycub – Mensch ärgere dich nicht – Skipbo – und alles, was man sonst noch lernen möchte, gespielt.

Im Jahr 2002 haben 20 Senioren/innen den „Aktivtreff“ gegründet: Alle zwei Wochen fahren wir einen Vormittag rund um Lüneburg auf Rad- und Waldwegen mit den Fahrrädern. Damit die Gruppe sich auch im Winter treffen kann, wird in der kalten/nassen Zeit gewandert. Eine kleine Einkehr und die Pausen zum Singen sind immer dabei, denn auch hier steht das Klönen immer nahe bei der Bewegung. Auch diese Gruppe ist schon zu Freizeiten und Tagesradtouren aufgebrochen.

Bei allen Gruppen ist ein reger privater Austausch zu beobachten, also klappt das „Hervorholen vom häuslichen Ofen“ beim VfL nicht nur mit Sport, sondern auch auf vielfältige andere Art.



Seniorenfreizeit 2013

Skate & BMX im VfL

1997 hatte der damalige VfL-Präsident Joachim Dahms gemeinsam mit der Hansestadt Lüneburg die Idee eine Skatboard-Anlage an den Sülzwiesen zu errichten. Neben Skateboard kam nach und nach auch BMX dazu. Bis heute wird die Anlage von Lüneburgern und Gästen intensiv genutzt. Damit die Anlage nachhaltig erhalten bleibt, haben sich einige Lüneburger Skater und BMX-ler 2012 zusammengetan und eine eigene Abteilung im VfL gegründet. 2014 kam mit Unterstützung vom Round Table Lüneburg eine große Halfpipe dazu.



Tanzsport im VfL

Ende 1997 traten zehn Paare, die zuvor bereits in Adendorf mit ihrer Trainerin Gertrud Mürb getanzt hatten, in den VfL Lüneburg ein, um dort weiter ihrem Hobby nachzugehen. Eine Tanzsportabteilung gab es seinerzeit im VfL Lüneburg noch nicht. Der damalige Vereinspräsident Jürgen Fallapp hatte für die Tänzerinnen und Tänzer den Übungsraum am Sültenweg mit Schwingboden, Parkett und Spiegelwand ausstatten lassen. Etwa zur gleichen Zeit gelang es Michael Battermann, eine Vielzahl von weiteren Paaren für das Tanzen im VfL Lüneburg zu begeistern.

Am 24. Februar 1998 fand sodann die formelle Gründungsversammlung der neuen Tanzsportabteilung (TSA) statt. Von 51 Tanzbegeisterten trafen sich 35, um sich als Abteilung im VfL Lüneburg zu konstituieren und einen Abteilungsvorstand zu wählen. Zum ersten Abteilungsvorsitzenden wurde Jürgen Klett gewählt, zu seinem Stellvertreter Max-Michael Bliesener. Nach Jürgen Klett wurde Michael Battermann Vorsitzender der TSA.

Die Mitgliederzahlen der TSA stiegen in den folgenden Jahren schnell an und lagen im Jahr 2003 bei etwa 250 Tänzerinnen und Tänzern. Da der Übungsraum am Sültenweg für die Vielzahl von Tanzkreisen zu klein wurde, mussten einige Tanzkreise an anderen Orten trainieren, zum Beispiel in der Hasenburger Sporthalle oder in der Mensa Volgershall.

Im Laufe des Jahres 2003 gelang es dann, das frühere Offizierscasino der ehemaligen Schlieffen-Kaserne zu mieten. Das romantische Gebäude wurde von Mitgliedern der Tanzsportabteilung mit einem ausgesprochen großen Aufwand für den Tanzsport hergerichtet. Das Prunkstück des Casinos ist der sehr große Tanzsaal. Dieser ist mit Kronleuchtern, einer Spiegelwand sowie einem Parkettboden ausgestattet. Der Parkettboden eignet sich hervorragend zum Tanzen. Aus dem Tanzsaal führen große Flügeltüren auf die Terrasse, auf der die Tänzerinnen und Tänzer im Sommer gern die Pausen verbringen.

Michael Battermann war bis 2006 Vorsitzender der TSA. Ihm folgten Uwe Lang, Karsten Meyer und Karl-Heinz Güldner. Seit November 2017 ist Günter Schadt Vorsitzender der TSA.

Die Mitglieder der TSA sind in zahlreichen Tanzkreisen aktiv, die von jeweils einer Trainerin oder einem Trainer geleitet werden. Als Trainerin beziehungsweise Trainer sind für die TSA Gertrud Mürb, Claudia Schröder, Anja Liebelt, Torsten Fischer, Ralph Andreeßen, Serguei Sytchenko, Sven Schumacher, Torge Ruschmeyer und Roberto Barcena tätig. Die Tanzkreise werden von Tänzerinnen und Tänzern ganz unterschiedlichen Alters besucht. Die TSA bietet aber auch für Tanzinteressierte, die schon ein etwas fortgeschrittenes Alter erreicht haben, einen so genannten Seniorentanzkreis an, in dem die Mitglieder von ihrer Trainerin Gertrud Mürb "altersgerecht" angeleitet werden.

Zusätzlich zu den Tanzkreisen, in denen nur Mitglieder der TSA aktiv sind, führt die TSA für Tanzinteressierte, die noch nicht der TSA angehören, Anfänger- und Fortgeschrittenenurse durch. Die Anfängerkurse sind für all diejenigen sehr gut geeignet, die in das Tanzleben hineinschnuppern möchten. In den Fortgeschrittenenkursen werden die Tanzschritte und Tanzfolgen, die in einem Anfängerkurs erlernt worden sind, gefestigt und erweitert. Tänzerinnen und Tänzer, die einen Anfängerkurs oder sogar zusätzlich auch einen Fortgeschrittenenkurs besucht haben, werden mit den erworbenen Kenntnissen auf jeder Party oder jedem Ball eine gute Figur abgeben.

Sowohl in den Tanzkreisen als auch in den Tanzkursen werden die Standardtänze und die lateinamerikanischen Tänze gelehrt. Zu den Standardtänzen gehören der Langsame Walzer, der Wiener Walzer, der Foxtrott, der Quickstep, der Slowfox und der Tango. Zu den lateinamerikanischen Tänzen gehören der Cha Cha Cha, der Jive, der Paso Doble, die Rumba und der Samba (häufig auch genannt: "die Samba"). In einigen Tanzkreisen können darüber hinaus auch die Tänze Discofox, Salsa und Boogie Woogie erlernt werden.

Die TSA bietet interessierten Tänzerinnen und Tänzern zudem bei Bedarf Workshops (zum Beispiel Discofox oder Boogie Woogie) sowie regelmäßig an jedem zweiten Sonnabend im Monat von 20 bis 24 Uhr den "Tanz im VfL (TiV)" an. Beim Tanz im VfL besteht für Mitglieder der TSA, aber auch für sonstige Tanzinteressierte, die nicht der TSA oder dem VfL Lüneburg angehören, die Möglichkeit, alle Standardtänze, die lateinamerikanischen Tänze sowie natürlich auch Discofox, Salsa, Boogie Woogie oder Rock'n Roll zu tanzen.

Mitglieder der TSA bereichern auch regelmäßig mit zuvor fleißig in zahlreichen Übungsstunden einstudierten Choreografien Veranstaltungen, die in der Innenstadt Lüneburgs stattfinden, zum Beispiel die Veranstaltung "Lüneburg tanzt!" sowie das Stadtfest oder den Sülfmeisterumzug.



Tänzer beim Welttanztage 2017

Viel Freude haben die teilnehmenden Tänzerinnen und Tänzer schließlich auch bei besonderen Veranstaltungen, die die TSA im großen Tanzsaal des früheren Offizierscasinos durchführt, insbesondere beim Tanz in den Mai oder bei Silvesterpartys. Die Tanzsportabteilung des VfL Lüneburg mit ihren heute über 140 Tänzern befindet sich seit dem Jahr 2005 im früheren Offizierscasino der ehemaligen Schlieffen-Kaserne. Das romantische Gebäude ist von Mitgliedern der Tanzsportabteilung mit einem ausgesprochen großen Aufwand für den Tanzsport hergerichtet worden.



Tanzen im Casino mit dem Nachwuchs

Neben den Freizeittänzern haben in den letzten Jahren auch diverse Tanzpaare bei Meisterschaften erfolgreich abgeschnitten.

Kommen Sie vorbei und tanzen Sie mit. Die Tanzsportabteilung freut sich auf Ihren Besuch!

Tauchsport im VfL

Am 22. November 1991, also vor fast 28 Jahren, riefen die langjährigen VfL-Mitglieder Gerhard Kuhn und Walter König zur Gründung einer Tauchsportabteilung im VfL auf. Zu den 36 Gründungsmitgliedern gehörten u.a. Martina Heynssens und Magdi Aziz, Werner Heynssens, Dieter Baeck und Herbert Rodewald. Parallel dazu wurde die Tauchschule gegründet und später das Tauchgeschäft Lünedive eröffnet.

Damit begann eine Erfolgsgeschichte, die so niemand voraussehen konnte. Die Tauchabteilung wuchs und hatte in ihren besten Zeiten mehr als 400 Mitglieder. In den ersten Jahren mussten die Taucher noch ohne ein eigenes Tauchgewässer auskommen, das Training unter freiem Himmel fand zu der Zeit noch in einem etwas größeren, mit Steinen umrandeten Planschbecken auf der an den heutigen Fußball-Trainingsplatz angrenzenden Freifläche statt. Erst als es im April 1996 gelang, einen Pachtvertrag mit dem Angelverein Lüneburg über die Tauchrechte am Kalkbruchsee Volgershall zu schließen, wurden die Bedingungen deutlich besser.



VfL-Tauchsportler im Kalkbruchsee

Diese überaus komfortablen Voraussetzungen eines (fast) eigenen Tauchgewässers nur einen Kilometer vor der Haustür waren konkurrenzlos, sicher auch deshalb wurde die Abteilung kontinuierlich zum größten Tauchsportverein Norddeutschlands. Mit einem wachsenden Bestand an eigener Tauchausrüstung, einem Kompressor zur Füllung der Tauchflaschen und der fast integrierten Tauchschule und dem Tauchgeschäft Lünedive war eine bis heute dauernde Symbiose gebildet, die endgültig perfekt war, als es gelang, für die Trainingszeiten in den Wintermonaten exklusiv Trainingszeiten im Lüneburger Sportbad zu sichern. Alles was man brauchte, war nun vor Ort.

Für die steigende Anzahl an Ausrüstungen und mit dem dringenden Bedarf an einem Schulungsraum wurde klar, dass sich auch baulich etwas tun musste. Mit einem Großteil an Eigenleistung entstanden im Jahr 2000 neben den alten Räumen ein neuer, großer Ausrüstungsraum und direkt daneben ein Schulungsraum, diese erweiterten damit den ehemals vorhandenen Platz erheblich.

In den Anfangsjahren wurden erste Traditionen etabliert: das Clean Up zweimal im Jahr, das Antauchen im Mai, die Tauchertaufe, die Saisonabschlussfeier, das Nikolaustauchen und das Heiligabendmorgenfrühstück. Auch Ausfahrten im Sommer gehören dazu, an die deutsche Ostseeküste nach Waabs, Fehmarn und Damp 2000 (Campingplatz Koralle), nach Dänemark, nach Hemmoor, nach Rheinbach ins Monte Mare, nach Nordhausen und an die Feldberger Seenplatte sowie in ein dunkles, geflutetes Harzbergwerk bei Kleinenbremen. Der Unterwasserpark in Ibbenbüren wurde mehrfach betaut, nur die in den Neunzigern sehr beliebten Clubabende sind irgendwann auf der Strecke geblieben.

Im Sommer 2006, nach 15 Jahren, verließ Martina, inzwischen verheiratete Aziz, mit Ihrem Ehemann Magdi Lüneburg und damit auch die Tauchabteilung, um in Ägypten eine neue Existenz aufzubauen. Die Lücke, die sie in der Tauchabteilung hinterließen, konnte bis heute nicht so ganz geschlossen werden, das Gute an der Sache aber war: Seitdem haben die Taucherinnen und

Taucher der Abteilung direkt am Roten Meer so etwas wie eine Heimatbasis, die regelmäßig und auch häufig mit größeren Gruppen besucht wird.

Im gleichen Jahr wurde allen Verantwortlichen der Abteilung klar, dass durch die unerwünschten und illegalen Badegäste am Kalkbruchsee ein existenzielles Problem herangewachsen war. Wildes Campen, offenes Feuer auch bei großer Trockenheit, Müllablagerungen, Drogenmissbrauch, das Steine- und Flaschenwerfen auf Taucher und viele andere Ärgernisse, aber auch die reine Menge an Badenden hatten Ausmaße angenommen, die nicht mehr zu tolerieren waren. So wurde in Kooperation mit dem Angelverein ein Sicherheitsdienst mit Hunden eingesetzt, der das Gelände räumte und durch kontinuierliche Kontrollen vor Ort das schon immer bestehende Betretungsverbot durchsetzte. Durch die sich anschließende Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeit und einer Initiative von empörten Bürgerinnen und Bürgern Lüneburgs, die auf ein vermeintliches Gewohnheitsrecht als Badende pochten, gab es einen intensiven Sommer mit jeder Menge Presseartikeln. Und nicht alle waren erfreulich, die Lünepost titelte: „Die Vertreibung aus dem Paradies!“. Es dauerte seine Zeit, bis alle begriffen hatten, dass es ernst war, und manchmal muss auch heute noch dem einen oder anderen nahegebracht werden, dass Unbefugte auf dem Gelände nichts zu suchen haben. Aber das ist mit dem Zustand, der viele Jahre vorher herrschte, nicht zu vergleichen.

In den letzten zehn Jahren wurde der Fortschritt in vielen Details vorangetrieben: Die Ausrüstungen wurden modernisiert, ihre Pflege und Lagerung wurde immer weiter verbessert, die Kontakte mit der DLRG und dem Angelverein, vor allem aber mit den Tauchern der Lüneburger Feuerwehr wurden gepflegt. Mit finanzieller Unterstützung des Landessportbundes konnte ein umfangreich angelegtes Projekt realisiert werden, mit dem das Tauchen mit körperlich eingeschränkten Menschen neu belebt wurde. Aktuell nehmen an Multipler Sklerose (MS) erkrankte Rollstuhlfahrer-/innen an einer Ausbildung teil, die allgemeingesellschaftliche Aufgabe der Integration und der Inklusion steht dabei im Vordergrund. Der direkt neben dem Gebäude der Tauchabteilung entstandene Neubau des VfL erfüllt mit rollstuhlgerechten Sanitarräumen eine wichtige Bedingung.

Alle guten Ideen, Planungen und Aktivitäten können nur umgesetzt werden und gelingen, wenn sich Menschen engagieren. Hier hat die Tauchabteilung das große Glück, über viele Jahre einen starken, motivierten und vom Tauchsport infizierten Vorstand zu haben, der auf eine große Zahl zusätzlich unterstützende Mitglieder setzen kann. Gemeinsam mit den Tauchlehrern, den Gerätewarten, Übungsleitern, der Tauchschule und dem verantwortungsvollen Umgang aller mit den Standards für die Tauchausbildung ist es während des Trainings, bei den Vereinsveranstaltungen und bei den Ausfahrten, also bei allen Vereinsaktivitäten in den vergangenen 28 Jahren zu keinem einzigen nennenswerten Tauchunfall gekommen.

An diesem Qualitätsanspruch werden sich auch in Zukunft alle messen lassen.

Tennis im VfL

Mit den ersten internationalen Erfolgen von Boris Becker und Steffi Graf setzte in Deutschland ein Tennisboom ein, der diesem „Weißen Sport“ in den nächsten 8 Jahren einen enormen Mitgliederzuwachs bescherte. Der VfL hatte wohl die Zeichen der Zeit schon vorher Jahren erkannt. Mitglieder aus verschiedenen Abteilungen gründeten am 15. Mai 1979 die Tennisabteilung.

Der Bau von zwei Tennisplätzen wurde von der Stadt Lüneburg schon im November 1978 genehmigt. Die Kosten beliefen sich auf 59.940,- DM. Sie wurden durch die Einzahlungen der Mitglieder und Zuschüsse des Vereins und der öffentlichen Hand getragen. Am 4. August 1979 wurden die Plätze ihrer Bestimmung übergeben. 1. Vorsitzender wurde Werner Stuhlmacher, Sportwart Andreas Wolfram. Sportliche Ambitionen hatte man nicht. Im März 1982 finanzierten die Mitglieder mit Unterstützung des Hauptvereins die Tennishütte. Immer mehr Spielerinnen und Spieler drängten in die Abteilung.

Saisoneröffnungs- und Saisonabschlussturniere waren ebenso Programmpunkte der Abteilungsarbeit wie die internen Pokal- und Vereinsmeisterschaften. Zwangsläufig kam der Wunsch auf, sich am Meisterschaftsbetrieb zu beteiligen. Obwohl die meisten Spieler schon zum Seniorenalter gehörten, wurde 1983 eine Mannschaft in der Kreisklasse der Männer gemeldet: Günter Behns, Gerd Blancke, Klaus Linke, Manfred Lux, Günter Schröder, Joachim Wende, Andreas Wolfram bildeten die erste Mannschaft im Punktspiel zu Hause gegen den TC Barum. Es wurde übrigens gewonnen.

Die Mitgliederzahl nahm zu, zeitweise musste eine Aufnahmesperre verhängt werden. 1986 wurden zwei weitere Plätze eingeweiht, so dass seitdem jedem Mitglied genügend Spielmöglichkeiten geboten werden. Zwei Jahre später folgte die Inbetriebnahme der Flutlichtanlage für die Plätze 1 und 2. Die Zahl der Mannschaften, die sich an Rundenspielen beteiligten, wuchs. In den Neunzigern nehmen Herren, Jungsenioren, Senioren, Damen, Jungseniorinnen und Jugendmannschaften an den Tennismeisterschaften teil. Manchmal konnte man sogar den Aufstieg bis in eine Bezirksklasse erreichen.

Neben der Körperertüchtigung und sportlichen Betätigung kommt in der Abteilung aber auch das gesellige Leben, nicht zu kurz. Das alljährliche „Mitternachtsturnier“ in den Lüneburger Tennishallen findet Jahr für Jahr großen Anklang bei den Mitgliedern.

Fast einstimmig beschlossen die Mitglieder 1992, den Bau eines festen Tennishauses mit Umkleide- und Duschkmöglichkeiten, Toiletten, einer Küche und einem Aufenthaltsraum. In Eigenarbeit wurde das Haus von November 1992 bis April 1993 erstellt.

Neben den Vorstandsmitgliedern der Tennisabteilung und mehreren Tennismitgliedern haben hier insbesondere Wolfgang Noack, Joachim Wende, Günter Schröder, Friedel Vehlow, Willi Lienau und Gerd Blancke „Hand angelegt“.

Im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte hat sich der Tennissport trotz des zwischenzeitlichen Booms rückläufig entwickelt. Die vier Plätze werden nur noch während der Trainingszeiten und Punktspiele intensiv genutzt. Immer wieder wurde versucht, vor allem Jugendliche für den ehemals weißen Sport zu begeistern. Der aktuelle Vereinsvorstand um Christian Timm versucht mit viel Engagement, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. 2018 wurde die Bewegungsschule für Kinder von Günter Hausen mit Erfolg zum VfL geholt.

Unsere Anlage im Herzen der Stadt ist von der Lage her wohl die schönste in ganz Lüneburg. Mit mehreren Mannschaften nehmen wir jedes Jahr erfolgreich am Punktspielbetrieb teil. Neben dem sportlichen Wettkampf kommen natürlich auch die geselligen Aktivitäten nicht zu kurz. Die regelmäßigen Feiern, wie z.B. das Sommer- und das Saison-Abschlussfest erfreuen sich immer wieder großer Beliebtheit.

Auf unserer Anlage sind Gäste und Interessierte übrigens jederzeit herzlich willkommen.



Tischtennis im VfL

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde bei der ATL und beim VfL „Grün-Weiß“ Tischtennis gespielt. Die Herren des VfL brachten es sogar zur Teilnahme an den Punktspielen der Verbandsliga. H. Eilser gehörte zu den herausragenden Spielern Lüneburgs. Die Herrenmannschaft „duldet“ aber kaum einen 7. Spieler, und so war die Zeit abzusehen, dass man nicht mehr spielfähig war. Zu der Zeit der Fusion im Jahre 1960 gab es in beiden Vereinen keine Tischtennispieler.

Die Tischtennisabteilung entwickelte sich bis Mitte der 80er Jahre positiv. Der damalige Abteilungsleiter Gerd Peter, einige Jahre auch als Beisitzer im Präsidium tätig, konzentrierte die sportlichen Aktivitäten auf die Hallen Kaltenmoor und Johanneum (Gymnastikraum). Die Halle in Kaltenmoor war an Trainings- und Punktspielabenden mit bis zu 20 Tischen voll besetzt. Bis zu 15 Mannschaften (Herren-, Damen - und Jugendmannschaften) mit 80 Aktiven aller Altersklassen nahmen am Punktspielbetrieb auf verschiedenen Ebenen bis zur Verbandsliga teil. Auch der gemütliche Teil kam nicht zu kurz, nach dem Sport traf man sich in verschiedenen Kneipen, um noch etwas zu trinken und zu essen.

In den 90er Jahren war auch das damalige Vereinsheim (jetzt Vital-Studio) des VfL häufig der Treffpunkt, dank Thekla und Hauke Schmuck gab es auch noch zu später Stunde ein Bier und eine Currywurst.

Im Jahr 1988 wurde zum ersten Mal ein großes Turnier organisiert, die Lüneburger Stadtmeisterschaften. In den Sporthallen Kaltenmoor waren 40 Tische aufgestellt, diese wurden auch von anderen Vereinen, z. B. dem ESV Lüneburg, ausgeliehen. Bis zu 400 Teilnehmer nahmen an dem Event über drei Tage teil, viele Teilnehmer zelteten auf den Rasenflächen neben den Hallen. Die Spiele dauerten bis nach Mitternacht, danach wurde gefeiert oder es ging in die Stadt.

Im Jahr 1997 erfolgte der Umzug von Kaltenmoor in die große Sporthalle des Johanneum. In den Kaltenmoorhallen gab es abends nach 22.00 Uhr nun Moonlight Sports. Damit waren die Tischtennisaktivitäten des Vereins in einer Halle gebündelt. Es war möglich, an bis zu vier Tagen die Woche Tischtennis zu spielen, dazu kamen dann noch Punktspiele am Wochenende. In den folgenden Jahren gab es weiterhin mehr als zehn Mannschaften, die Abteilung bestand aus mehr als 50 Mitgliedern. In der Saison 1998 / 99 z. B. waren 11 Mannschaften am Start, darunter drei Damen- und eine Mädchenmannschaft. Bei Einzelwettbewerben konnten sich einige talentierte Jugendliche für Landesmeisterschaften qualifizieren. Die Abteilungsleiter waren ab 1999 Rudi Sembritzki, ab 2002 Frank Nolte und ab 2009 Bernd Falk. Seit 2011 heißt der Abteilungsleiter Jens Lübberstedt.

Ab 2005 wurde die Mitgliederzahl der Abteilung nach und nach weniger. Im Jahr 2007 gab es noch neun Mannschaften. Die letzte Damenmannschaft spielte bis 2008, die Anzahl der Mannschaften reduzierte sich weiter. In diesem Jahr (2008) wurden die Lüneburger Stadtmeisterschaften zum letzten Mal durchgeführt. Aufgrund der immer weniger werdenden Abteilungsmitglieder war eine Durchführung des Turniers in dem gewohnten Rahmen nicht mehr möglich. Im Jahr 2012 löste sich die 1. Herrenmannschaft (damals Bezirksoberriga) auf, in der folgenden Spielzeit gab es nur noch drei Mannschaften, da auch noch andere Spieler den Verein verlassen hatten.

Die 1. Herrenmannschaft spielte 2013 nur noch in der 1. Kreisklasse, errang dort aber den Meistertitel. In dieser Saison gab es letztmals eine Jugendmannschaft, im Sommer 2014 löste sich dann auch die letzte Herrenmannschaft auf, der Punktspielbetrieb wurde eingestellt. Seitdem gab und gibt es nur noch einmal die Woche ein Trainingsangebot für Kinder und Erwachsene, dazu gesellte sich dann noch eine kleine Gruppe von Menschen mit Behinderung, die der Lebenshilfe angehören. Die Erwachsenengruppe löste sich dann Ende 2017 auf, die zuletzt vier Spieler waren alle über 80 und entschlossen aufzuhören. Aktuell gibt es noch ein paar Kinder, die sich am Montag im Gymnastikraum des Johanneum einfinden.

Turnen im VfL

Die Turnabteilung des VfL bietet allen Vereinsmitgliedern ein breites und ansprechendes Betätigungsfeld. Ganz klein und spielerisch beginnt es beim Mutter- und Kind-Turnen, wo erste, wenn auch noch recht kleine Schritte in Richtung Kleinkinder- und Kinderturnen gewagt werden. Die heranwachsenden Kinder lernen neben turnerischen Grundfertigkeiten und dem Umgang mit Sportgeräten vor allem den so wichtigen Kontakt und Umgang mit Gleichaltrigen. Die Formung und Festigung turnerischer Fertigkeiten steht bei den älteren Kindern an. In Neigungs- und Leistungsgruppen werden sie gefordert und gefördert.

Der VfL Lüneburg war von 1932 bis 1934 ein reiner Turnverein. Seine Übungsstätte war die Turnhalle der Wilhelm-Raabe-Schule. Auch 1949, als der VfL Grünweiß wiedergegründet wurde, war die Wilhelm-Raabe-Schule Mittelpunkt des Vereinslebens. Später wurde die Turnhalle der Pädagogischen Hochschule (heute Universität) am Wilschenbrucher Weg zusätzlich als Übungsstätte genutzt, ehe Ende der 60er Jahre in den Stadtrandschulen Turnhallen gebaut, die vom VfL in den Nachmittags- und Abendstunden für seine neuen Turngruppen genutzt wurden.

Ein Leben lang hat ein Mann für die Ideale des Turnens gewirkt:

Edu Ahrends

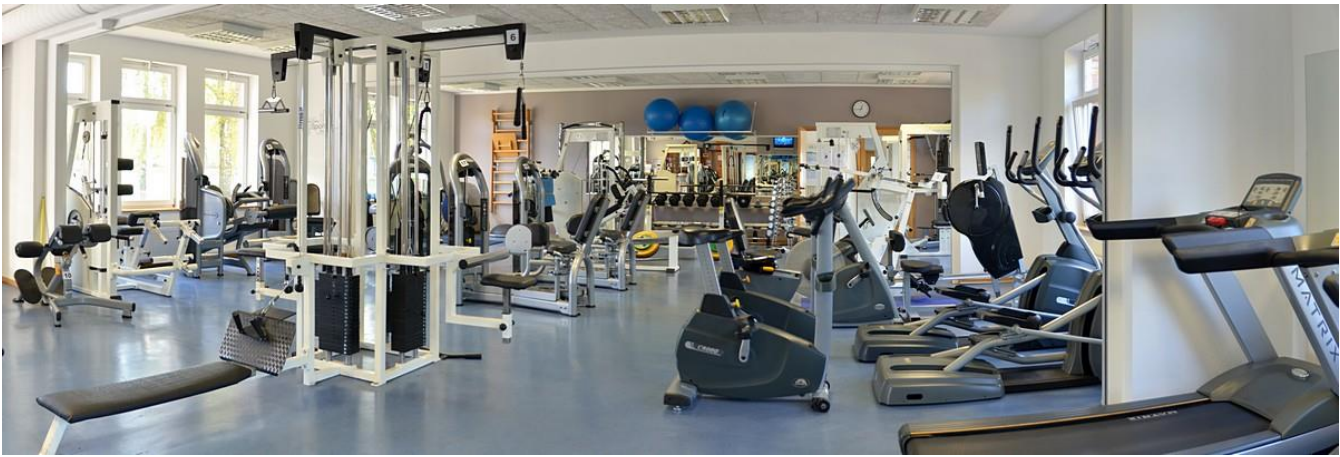
Obwohl die Jugendturner und Jugendturnerinnen über ein umfangreiches turnerisches Können verfügten, blieben ganz große Erfolge aus. Eine Ausnahme bildete Ulrike Topp. Sie ging aus der Kinderturnabteilung des VfL hervor. Nach intensivem Training unter Helmut Daeter startete die VfLerin 1980 bei den Deutschen Schülermeisterschaften in Hamburg. Im Achtkampf holte sie Bronze, am Schwebebalken Silber, und in der Mannschaft der KTV (Kunstturnvereinigung) Hamburg wurde sie Deutsche Mannschaftsmeisterin der Schülerinnen. Ein Jahr später gelang ihr in Marburg-Cappel ein weiterer Erfolg. Im Einzelwettbewerb mit dem Startpass für den VfL wurde sie Deutsche Jugendmeisterin am Stufenbarren und jeweils Dritte im Pferdsprung und im Achtkampf. Daraufhin wurde sie von der LZ-Leserschaft zur „Sportlerin des Jahres 1981“ gewählt.

Speziell Andrea Hellmann ist es zu verdanken, dass es in den letzten Jahren wieder stetig bergauf geht mit dem Leistungsturnen im VfL. Davon zeugen aktuelle Erfolge bei regionalen und überregionalen Wettkämpfen.

Am 10.3.2019 fanden die Kreismeisterschaften des Turnkreises Lüneburg statt. Von den 45 Teilnehmerinnen stellte die Gruppe des VfL fast die Hälfte. Nach einem langen Wettkampftag konnten sich die Mädchen über viele Erfolge freuen. Sieben Turnerinnen schafften es, Kreismeisterin zu werden, fünf weitere belegten zweite Plätze. Danach folgten Bezirksmeisterinnen und die Teilnahme an den Landesmeisterschaften als Lohn.

Das Foto der LZ stammt von der Sportlerehrung 2018 im März 2019: Anna, Mia, Julia, Greta (vlnr). Ehrung als „Junge Persönlichkeiten“.





Vital-Studio im VfL

„Ein so großer Breitensportverein wie der VfL Lüneburg braucht auch ein eigenes Fitnessstudio!“

So entstand in den Jahren 2001/2002 im Präsidium unter dem damaligen Präsidenten und Geschäftsführer Jürgen Fallapp die Idee, ein eigenes Fitnessstudio zu gründen.

Erste Pläne, einen Raum einfach nur mit Fitnessgeräten auszustatten, die von Mitgliedern ohne Zusatzbeitrag, Trainer und Anleitung genutzt werden können, wurden schnell verworfen.

Ein kleines professionell geführtes Fitnessstudio, das von Vereinsmitgliedern gegen Extrabeitrag genutzt werden konnte, sollte entstehen. Räumlichkeiten, eine Studioleitung und Fitnesstrainer sollten gesucht werden. Finanzierungspläne wurden erarbeitet.

Ins Marketing wurde eingestiegen - in u.a. lokaler Presse und vereinsintern wurde geworben, so dass schon vor Eröffnung, zum 1.5.2003, 200 Mitglieder ins zukünftige Fitnessstudio des VfL Lüneburg eingetreten waren. Der Plan, an das vorhandene Geschäftsstellengebäude „Am Grasweg“ anzubauen, ließ sich nicht umsetzen, so dass die damals vermieteten Räumlichkeiten „Am Grasweg“ genutzt werden sollten. Eine erste Studioleitung wurde frühzeitig hauptberuflich eingestellt, so dass Ausrichtung, Namensfindung, Ausstattung bzw. Einrichtung mit Cardio- und Kraftgeräten professionell begleitet werden konnte.

Das Vitalstudio des VfL Lüneburg wurde im Frühsommer 2003 eröffnet.

Bis heute bietet das Vitalstudio ein ganzheitliches Training mit Cardio- und Kraftgeräten, Lang- und Kurzhantelbereich, funktionellem Training in Slings an. Für jeden Teilnehmer wird entsprechend seiner Bedürfnisse und Ziele ein Trainingsplan erstellt und immer wieder an seinen Fortschritt angepasst. Vom Jugendlichen bis Senior, vom Reha- bis zum Kraft-/Kraftausdauer-/Ausdauersportler, vom Einzeltrainierenden bis zum Familien-, Gruppen- oder Mannschaftstraining anderer Abteilungen – ein Einstieg ins Training ist jederzeit nach Einweisung möglich.

Heute kümmern sich im Vital-Team von Andrea Griebel zwei hauptberufliche Sportlehrkräfte, Sport- und Fitnesskaufleute in Ausbildung und sechs Aushilfen (stundenweise) um die Mitglieder, so dass an sieben Tagen in der Woche eine gute Betreuung gewährleistet ist.

Um die 350 Trainierende nutzen das Vitalstudio (Stand 1.4.2019). Pläne für Erweiterung und räumliche Vergrößerung könnten sich entwickeln.

VIVA- Dance im VfL

„Alles ist gut – solange du Spaß am Tanzen hast!“ ist seit Jahren ein Motto der vielen Viva-Tänzerinnen. Und ohne Birte Dreyer, als Viva-Urgestein, wäre die Abteilung nicht annähernd so, wie sie jetzt ist. Aber fangen wir ganz vorne an:

Birte Dreyer - als langjähriges aktives Mitglied des VfL Lüneburg - übernahm im Jahr 2000 eine Tanzgruppe und nannte sie »Viva Moves«. Die Mädchen zwischen 9 und 13 Jahren tanzten zu unterschiedlichen Liedern und Medleys. Dabei war Birte bereits wichtig, dass sie auch eigene Ideen mit in den Tanz einbringen konnten. Neben den Viva Moves wurden bald weitere Gruppen (*Viva-Kids*, *Viva-Teens* und *Viva Dancer*) gegründet.



Birte Dreyer mit den ersten Pokalen der Viva-Dance-Geschichte in den Händen (2007)

Nach einigen Jahren wurde klar: „Wir wollen mehr!“ So nahmen die »Viva Moves feat. Viva Dancer« vereint an ihrem ersten Wettkampf teil. Mit sehr viel Spaß und ohne Streben nach Erfolgen ging es für sie in erster Linie darum, dabei zu sein. Doch vielleicht war gerade das das Erfolgsrezept, denn von Beginn an waren sie stets ganz vorne auf dem Treppchen mit dabei. Es begann eine nicht enden wollende Reihe von erfolgreichen Wettkämpfen in ganz Deutschland. Weitere Wettkampfgruppen unter Birtes Leitung wurden gegründet: *Viva-la-Vida* (2010- 2017), *Viva NoNames* (seit 2012), *The Viva-Fusion!* (seit 2014), *Viva Maniacs* (seit 2014) und *Viva Forever* (seit 2011). Die Nachfrage nach weiteren Gruppen wurde immer größer, sodass auch Tänzerinnen zu Trainerinnen wurden und die Viva-Familie sich vergrößern konnte.



Viva Maniacs mit ihrer Show „The Room“(Müritz Dance Cup 2018)

In Zusammenarbeit mit der jeweiligen Trainerin überlegen sich die Mädchen bzw. Frauen ein Thema, welches sie thematisieren möchten, suchen passende Musik und denken sich je nach Alter weitestgehend selbstständig die Choreografien aus.

Sie erzählen phantasievolle Geschichten von Traumgestalten, Schattenwesen, Geistern, lebendig gewordenen Maschinen, Stadtaffen, Außerirdischen und Astronauten. Sie widmen sich gesellschaftskritischen Themen wie unsere Welt im Wandel, make peace not war, psychische Erkrankungen, Kindesentführung, Mobbing oder Drogenmissbrauch. Sie vertanzten auch philosophische Fragen wie „Was ist Zeit?“ oder „Was bedeutet Glück?“. Aber auch humoristische

Interpretationen wie der aktuelle Tanz von Viva Forever „Von Nix kommt Nix“, in dem sie ihr eigenes Training samt Trainerin aufs Korn nehmen, gehören zum Repertoire der Vivas. Die Viva-Showtänzerinnen lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen und überzeugen mit ihrer Kreativität. Dabei werden ganz unterschiedliche und individuelle stilistische Mittel miteinander verbunden. Gerade dadurch heben sie sich auch von anderen Tanzgruppen ab. »Viva sein« bedeutet ein ganz bestimmtes Gefühl: eine Lebensfreude, die die Mädels durch das Tanzen intensivieren und ausdrücken wollen.

Im Juni 2013 wurde die Abteilung »Viva-Dance« mit der heutigen Vorstandsvorsitzenden Charleen Behrens gegründet. Mittlerweile zählen zu dieser 280 mitgliederstarken Abteilungen neun Gruppen von den ganz Kleinen bis zu den ganz Großen. Zu dem Trainerinnenteam gehören Birte Dreyer (neben den Wettkampfgruppen auch die neue Kindergruppe Viva Vision und die PowerHour), Sonja Kolodzik (*Tiny Little Vivas, Little Vivas*), Celina Zirzow (*Viva Kids, Viva Youngsters*) sowie die Trainerinnen der Zusatzangebote Sophia Economides (*Ballett-Technique*) und Victoria Flecke (*Modern-Dance*).

Zu der Viva-Familie gehören alle Mitglieder, Fans, Familien und Freunde. So sind die meisten Tänzerinnen auch über das Tanzen hinaus miteinander verbunden. Neben Wettkämpfen und Turnfesten gehören Workshops, Trainings-Camps und unzählige weitere Auftritte dazu. Zu den bisherigen Erfolgen zählen 1. Plätze in diversen Altersgruppen bei German-Dance-Trophy, Dance2U und Müritz Dance Cup, hervorragende und ausgezeichnete Bewertungen bei Rendezvous der Besten, Rock your Contest, DTB-FunDance-Cup und Showvorführungen mit Bewertung, Auftritte beim Feuerwerk der Turnkunst, mehrfache Auszeichnungen als DTB-Showgruppe sowie bereits fünfmal die Ehrung als »Lüneburgs Mannschaft des Jahres«.

Ob Anfängergruppe oder Fortgeschrittene, alle verbindet der Spaß am Tanzen und am Geschichtenerzählen. Denn das ist, was Viva-Dance ausmacht.



Viva Dance im Jahr 2018

Volleyball im VfL

Schon seit über 40 Jahren wird beim VfL Lüneburg Volleyball gespielt. Was zunächst in der großen Familie der Turner begann, etablierte sich 1986 erstmals in einer selbstständigen Abteilung. Über viele Jahre konnte in einer Damen-, zwei Mixed- und zwei Herrenübungsgruppen fast an jedem Abend in der Woche, vom Anfänger bis zum Regionalligaspieler, gebaggert und gepritscht werden.

In dieser Zeit nahmen auch zwei Mixed-Mannschaften an der Hobby-Volleyball-Pokalrunde des Kreisvolleyballverbandes teil. Es gab Aufstieg und Abstieg, und mit guten und weniger guten Ergebnissen war der VfL bei einer Vielzahl von Turnieren dabei.

Mit der Grenzöffnung wurde auch eine vor dem Mauerbau bestehende Partnerschaft zwischen dem VfL Tegel und dem VfL Lüneburg wieder aktiviert, über mehr als 15 Jahre haben die Lüneburger an Volleyballturnieren der Tegeler teilgenommen, es war fast schon Kult, jedes Jahr für ein Wochenende nach Berlin zu fahren.

Aus der Sicht der Aktivitäten war zweifellos ein Höhepunkt der Besuch von 15 Spielerinnen und Spielern im Frühjahr 1990 in Moskau. Den Spaß, unter freiem Himmel mit Handschuhen und Mütze bei minus 5 Grad spontan gegen völlig fremde Moskowiter Volleyball zu spielen, kann nur der ermessen, der dabei war. Auch die abendliche „Lehrvorführung“ der Auswahlmannschaft des Gastgebers konnte diese Eindrücke nur vertiefen.

Im Verlaufe der letzten Jahre ist die Abteilung durch den Wechsel einer Mixed-Mannschaft zur SVG kleiner geworden, dennoch sehen Gegenwart und Zukunft positiv aus für die Abteilung. Ein fester Stamm kommt regelmäßig zu den Trainingsabenden und aus der aktuell erfreulichen Teilnahme insbesondere junger Spielerinnen und Spieler kann man schließen: Es macht Spaß, beim VfL Volleyball zu spielen.

Weitere Sportarten im VfL

Der VfL Lüneburg bietet Sport auch ohne Abteilungsstrukturen bzw. in Kooperationen an. Diese sind teilweise schon sehr lange Bestandteil des Vereins. Daraus hier ein Auszug:

Boxen:	Kampfsport, seit 2019 im Verein
Floorball:	Sommervariante des Eishockeys, seit 2015 im Verein
Golf:	In Kooperation mit dem Golfclub Lüdersburg, bestehend seit 2018
Iaido:	Asiatischer Schwertkampf, heute keine Abteilungsgröße mehr
Rehasport:	Umfangreiche Angebote in den Bereichen Nachsorge, Vorsorge und Verordnungen seit Jahrzehnten im Verein
Schießsport:	Kooperation seit 2001 mit der Allg. Schützengesellschaft Lüneburg
Tai Chi/Qi Gong:	Meditative Bewegungen, u.a. die 48er Form, seit 1998 im Verein
Yoga:	Durch fließende Körperübungen (asanas) wird der ganze Organismus über Meridiane harmonisiert und revitalisiert und findet so zur Balance. Die Übungen gibt es seit Jahrzehnten im Verein
Zumba®:	Lateinamerikanisch inspiriertes Tanzworkout, seit 2012 im Verein

Ehemalige Sportarten im VfL

Im Laufe der letzten Jahrzehnte haben sich auch die Sportlandschaft und das Angebot im VfL verändert und angepasst. Sportarten mit viel Tradition im Verein haben sich aus dem Angebot verabschiedet. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Über 100 Jahre bestimmte der **Spielmannszug**, später das Blasorchester, das Vereinsgeschehen mit und ist vor ein paar Jahren eigene Wege gegangen. Sie waren über die Landesgrenzen hinaus sehr erfolgreich.

Ebenfalls sehr lange wurde im VfL aktiv **Faustball** gespielt. Auch dort gab es nationale Erfolge und viele Zuschauer. Über viele Jahrzehnte hat Manfred Lux den Faustball in Lüneburg und Deutschland verantwortlich mit gestaltet. Mit der Übernahme und Ausrichtung der Deutschen Seniorenmeisterschaften 2000 und unter der Mithilfe von zahlreichen Mitgliedern anderer VfL-Abteilungen setzte der Verein die Organisation großer Veranstaltungen fort. Das Spiel selbst wurde aber beim VfL nicht wieder belebt.

Handball war ebenfalls über viele Jahre eine sehr erfolgreiche Sportart im VfL. Nachdem der Verein diesen Mannschaftssport nicht mehr in der Breite aufgrund von schwindenden Mitgliederzahlen anbieten konnte, wurde mit der Handballspielgemeinschaft Lüneburg eine neue Konstellation gefunden. Diese wurde jedoch später aufgelöst und damit auch der Handball im Verein.

Triathlon im VfL war durch Sportler national und international vor allem in den Neunzigern sehr erfolgreich. Einige Sportler haben es sogar bis zum Ironman auf Hawaii geschafft.

Bis 2017 spielten die Woodlarks im VfL **Baseball**. Es war es eine erfolgreiche Sportart, vor allem im Jugendbereich, weit über die Landesgrenzen hinaus.

Sportlich erfolgreich waren die Sportler des VfL auch im **Judo**. Leider hat auch dort das Interesse nachgelassen. Dieses trifft auch für **Skat** und **Kegeln** zu. Auch ein paar Jahre **Basketball** haben nicht gereicht, um die Mannschaftssportart fest im VfL zu etablieren. Dennoch sagen die Verantwortlichen heute Danke an alle Sportler, Trainer und Ehrenamtliche, die den VfL teilweise über Jahrzehnte hervorragend präsentiert haben. Und wer weiß, ob es nicht für die eine oder andere Sportart wieder Interesse im VfL gibt.

Die bestehenden Abteilungsvorsitzenden am 15.05.2019:

Badminton	Olaf	Zimmermann	gewählt
Bahnengolf	Horst	Dreyer	gewählt
Boxen	Danny	Oleksy	kommissarisch
Erlebnissport	Paik	Nissen	kommissarisch
Flamenco	Beate	Thilo	kommissarisch
Frauen Fit	Bettina	Krüger	gewählt
Fußball	Matthias	Merz	gewählt
Handball	Stefan	Lodders	kommissarisch
Iaido	Ulrich	Bachmann	gewählt
Inline-Skating	Nuscha	Vakilzadeh	gewählt
Sambo	Oleg	Derkach	kommissarisch
Leichtathletik	Silke	Lensch-Manteufel	kommissarisch
MMA	Marco	Hildebrandt	gewählt
Osaka-Karate	Heinrich	Reimer	gewählt
Radsport	Thomas	Hassebrauck	gewählt
Schwimmen	Alexandra	Bryzgalski	gewählt
Senioren	Rita	Meyer	gewählt
Skater & BMX	Benjamin	Heitmann	gewählt
Tanzsport	Günter	Schadt	gewählt
Tauchen	Klaus	Grothe	gewählt
Tennis	Christian	Timm	gewählt
Tischtennis	Jens	Lübberstedt	gewählt
Vital-Center	Andrea	Griebel	kommissarisch
Viva-Dance	Charleen	Behrens	gewählt
Volleyball	Klaus	Grothe	gewählt

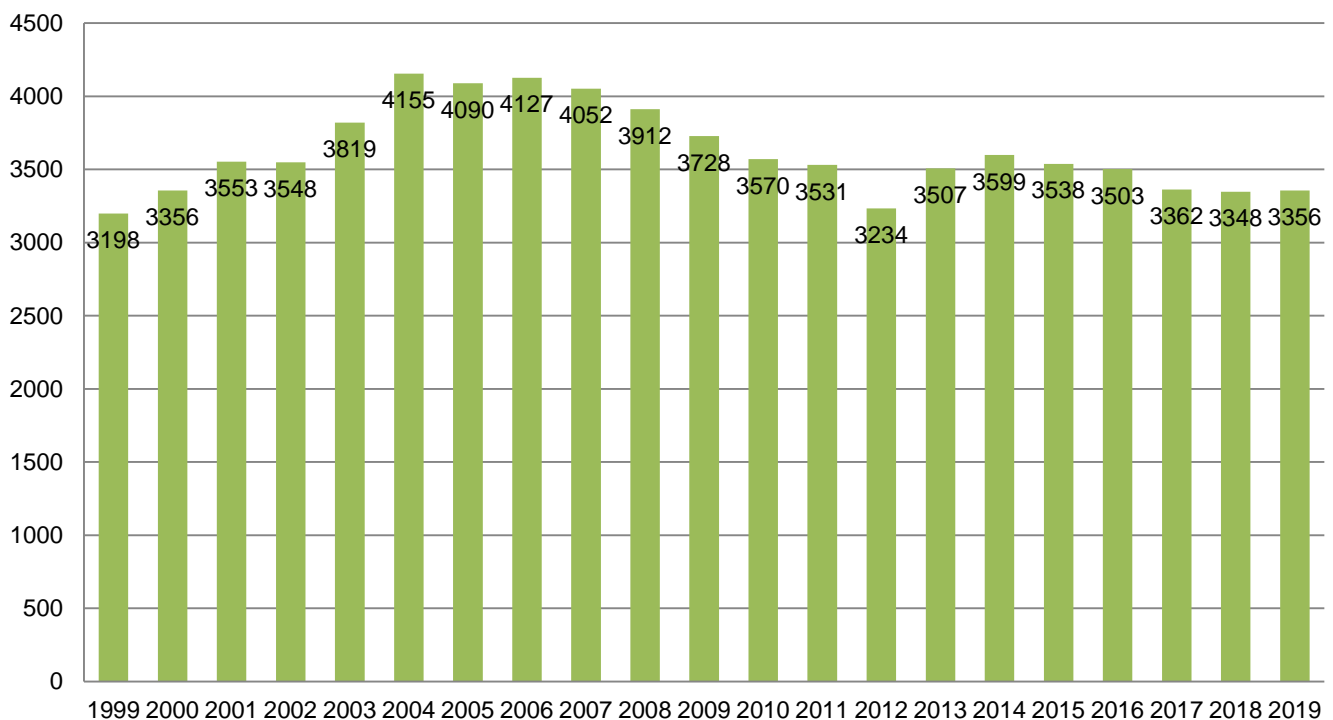
Ehrungen

Der VfL Lüneburg ist ein Breitensportverein, der aber auch viele Leistungssportler und -sportlerinnen über die Jahre in seinen Reihen bis heute hat. Viele haben nationale und internationale Titel gewonnen. Dafür wurden sie von der Landeszeitung, später auch von der Stadt und dem Landkreis als **Sportler bzw. Mannschaft des Jahres und junge Persönlichkeiten** geehrt und gewürdigt.

Hier die Geehrten:

1981	Ulrike Topp	Turnen	Sportlerin des Jahres
1990	Jürgen Langer	Triathlon	Sportler des Jahres
1992	Herbert Wieck	Bahnengolf	Sportler des Jahres
1994	1. Mannschaft	Badminton	Mannschaft des Jahres
2001	Woodlarks Schüler	Baseball	Mannschaft des Jahres
2003	Oleg Derkach	Sambo/Judo	Sportler des Jahres
2004	Björn Zeysing	Badminton	Sportler des Jahres
2006	Jan-Philip Fiege	Inline-Hockey	Sportler des Jahres
2007	Viva Dancer	Showtanz	Mannschaft des Jahres
2010	Viva Dancer	Showtanz	Mannschaft des Jahres
2011	Daniela Goller	Showtanz	Junge Persönlichkeit
2012	Viva Moves	Showtanz	Mannschaft des Jahres
2013	Viva Moves	Showtanz	Mannschaft des Jahres
2015	Finn Bergmann	Baseball	JugendSportler des Jahres
2015	Luca Antonia Linhsen	Showtanz	Junge Persönlichkeit
2016	Viva la Vida	Showtanz	Mannschaft des Jahres
2017	Sofie Kirpa	Karate	Junge Persönlichkeit
2018	Julia Dornblüth, Mia Fischer, Anna und Greta Rössler	Turnen	Junge Persönlichkeiten

Mitgliederentwicklung von 1999 bis 2019



Die Mitgliederentwicklung der letzten 20 Jahre ist schwankend und hat sich nicht nur in der Anzahl verändert. Auch die Altersstrukturen haben sich geändert.

Schlussworte

Der VfL Lüneburg bedankt sich bei allen, die sich an der Erstellung dieser Festchronik beteiligt haben. Ohne die Unterstützung der Abteilungen, der Geschäftsstelle und vieler anderer wäre die historische Aufarbeitung nicht möglich gewesen.

Ebenfalls gilt ein Dank den Sponsoren.

Ein besonderer Dank gilt Manfred Lux und Kathrin Walther, die in unermüdlicher Kleinarbeit die letzten 125 Jahre Vereinsgeschichte zusammengefügt haben.

Die Fotos sind meistens Privatfotos aus den Abteilungen, aber auch aus dem Archiv u.a. der Landeszeitung.

Der VfL ist als Sportverein nicht nur dem Sport, sondern auch der Umwelt verpflichtet. Deswegen wird diese Festzeitschrift und Chronik nur in elektronischer Form erstellt.

Impressum:

Herausgeber: VfL Lüneburg e.V. • Am Grasweg 27 • 21339 Lüneburg
Redaktion: Kathrin Walther • Uwe Walther • Manfred Lux
Fotos: VfL Lüneburg e.V.
Lektorat: Christiane Starke